

Magazin der Clara-Schumann-Musikschule

Triangel

Herbst 2019

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Schumannfest

Zwei Konzerte
in der Tonhalle

Städtepartnerschaft

Besuch aus
Haifa

Musikschulleitung

Abschied von
Peter Haseley



von oben:

Musik verbindet

Haifa und Düsseldorf

(Seite 24)

Vier Jahrzehnte

CSM Big Band

(Seite 32)

16. Gerd-Högener-

Wettbewerb

(Seite 58)



Inhalt

AKTUELL

Kinderrechte – seit 30 Jahren	8
Auf Wiedersehen, Peter Haseley	10

JUBILÄEN

Ständchen für Zilia	13
200 Jahre Clara – zwei Mal	
Jubiläumskonzert	14
Geburtstagskonzert für Jakob und Clara	26

CSM INTERNATIONAL

Musik verbindet Haifa und Düsseldorf	24
--------------------------------------	----

AUS DEN FACHGRUPPEN

● Grundstufe	20
● Instrumentalspiel/Förderbedarf	21
● Streich-/Zupfinstrumente	23
● Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	29
● Rund ums Klavier	18
● Vokalbereich, Musiktheorie, Komposition, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)	35

VERANSTALTUNGEN

September 2019 – Januar 2020 60

PORTRÄTS

Tristan Göbels 48

Elise Kliesow 49

WETTBEWERBE

56. „Jugend musiziert“ 2019 50

16. Gerd-Högenger-Preis 58

KONTAKTE

Die Bezirksleitungen 42

Die Fachgruppenleitungen 44

Die Schulleitung und Verwaltung 45

Die Ensembles ab sechs Spielerinnen
und Spieler 46

RUBRIKEN

staccato 4

Aus den Bezirken 39

HörBar 32

Wir über uns 41

Impressum 45



Liebe Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie die 30. Ausgabe der **Triangel**. Seit nunmehr 15 Jahren erscheint sie zweimal jährlich und informiert über die bemerkenswerten Aktivitäten, Konzerte und Erfolge in der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule. Damals war es keineswegs sicher, ob die neue Publikation in dem geplanten Rhythmus veröffentlicht werden kann. Waren genug berichtenswerte Themen vorhanden? Gab es Interesse an diesen Themen? Wer schreibt, koordiniert und kümmert sich um alle Details? Schnell stellte sich heraus, dass die **Triangel** zwar viel Arbeit machte aber doch schön und wichtig ist.

Auch diese neue Ausgabe ist voller Informationen über anstehende Termine, über regelmäßig stattfindende Aktivitäten und Konzerte sowie über Ansprechpersonen in der Clara-Schumann-Musikschule. Darüber hinaus wird über die vielen Ereignisse und Auftritte, über die Jubiläen und die Premieren im vergangenen Schulhalbjahr berichtet. Vorgestellt werden zudem Persönlichkeiten aus dem Musikschulleben.

Meine Dienstzeit als Leiter der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule und damit als Verantwortlicher für die **Triangel** geht zu Ende. Ich danke dem Redaktionsteam der **Triangel** sowie allen Autorinnen und Autoren für ihren Einsatz und ihre Beiträge. Ich hatte stets das Gefühl, dass die Mitarbeit im Team eine Herzensangelegenheit und sogar eine Ehre war, was nicht selbstverständlich ist.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich weiterhin erkenntnisreiche und glückliche Stunden in der faszinierenden Welt der Musik. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danke ich für Ihre Treue und wünsche eine anregende Lektüre.

Peter Haseley

Leiter der Clara-Schumann-Musikschule

Wir gratulieren jungen Gitarristen

Gitarren Der 17-jährige Gitarrist Ares Gnauk aus der Klasse von Eduardo Inestal hat im Wettbewerb um den *Lions-Musikpreis* des Distrikts Rheinland-Nord den 2. Platz belegt. Bei den Wertungsspielen Mitte März in den Räumen der Robert-Schumann-Hochschule spielte er die *Bourrée* aus der *Suite in e-moll* (BWV 996) von Johann Sebastian Bach, das *Preludio Nr. 4* von Heitor Villa-Lobos sowie die *Gran Overture* von Mauro Giuliani.

Der Wettbewerb um den *Lions-Musikpreis* wird jedes Jahr auf regionaler, Bundes- und europäischer Ebene durchgeführt. In jedem Jahr gilt die Ausschreibung für ein anderes Instrument. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis 23 Jahre ohne Altersgruppeneinteilung.

Die Auszeichnung umfasste neben einem Geldpreis von 750 Euro auch einen Soloauftritt im Palais Wittgenstein.

Ares Gnauk



Bei den 11. KinderKulturTagen Düsseldorf, die seit 2009 jährlich in der Freizeitstätte Garath stattfinden, traten im März Einzelpersonen und Gruppen in den verschiedenen Kategorien an: Tanz von Klassik bis Hip-Hop sowie musikalische Darbietungen von Gesang und Instrumentalspiel. Hier sind alle Instrumente zugelassen.

Der 13-jährige Andreas Spektorov, ebenfalls aus der Gitarren-Klasse von Eduardo Inestal, spielte in der jüngeren Altersgruppe eine *Milonga* von Juan Buscaglia sowie *Lágrima* von Francisco Tárrega. Er errang einen 3. Preis.



Bianca
Steinmann,
Rainer
Templin

UHUs spielen für CSM Schülerin

UHU-Orchester__ Ein 15-jähriges Mädchen, jüngstes Kind einer Familie mit Migrationshintergrund, hat Gesangunterricht an der CSM. Sie besucht eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen. Obwohl sie sich sehr anstrengt, fallen ihr das Rechnen, Lesen und Schreiben sehr schwer. Im Gesangunterricht kann sie dagegen in besonderer Weise erleben, dass ihre Anstrengungen zu Erfolgen führen. Von ihrer Gesanglehrerin erfährt sie große Unterstützung. Ihre Eltern können die Unterrichtsgebühren allerdings nicht aufbringen.

Dies alles schilderte Bianca Steinmann, die Koordinatorin für den *Musikunterricht für Menschen mit Förderbedarf* an der CSM, sehr eindrücklich dem Publikum, das am **7. April** zum jährlichen Hauptkonzert des UHU-Orchesters gekommen war. Die Mitglieder des Orchesters selbst hatten sich in diesem Jahr dafür entschieden, mit dem eingesammelten Spendengeld die musikalische Ausbildung eines sozial benachteiligten Kindes mit Förderbedarf zu finanzieren und freuten sich, dass ihr Leiter Rainer Templin 1.527,13 Euro an Bianca Steinmann übergeben konnte. Damit ist für zwei weitere Jahre gesichert, dass dieses Mädchen im Gesangunterricht musikalische Lernerfolge erleben kann.

Foto: Marion Alßmann

Feedback

Leserbrief von Devyani Borade, Düsseldorf (Mutter einer Schülerin), übersetzt aus dem Englischen __ Ihnen und Ihrem Team meine Glückwünsche zu der wundervollen Zeitschrift *Triangel*!

Ich fand sie zufällig online und blätterte mit großem Vergnügen die September-Ausgabe durch. Nun erhielt ich die neueste Ausgabe mit ihrem neuen Layout, das mir auch gleich gefiel! Die Zeitschrift ist eine gute Informationsquelle für Neuigkeiten, aktuelle Unterrichtsangebote und kommende Veranstaltungen der CSM. Ich finde sie sehr interessant und informativ.

Ihre Fotografen haben ebenfalls gute Arbeit geleistet. Es muss eine große Herausforderung sein, abwechslungsreiche Fotos zu machen, wenn nahezu jedes Motiv eine Person oder ein Instrument ist. Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen ein Bravo für solch ein nützliches und kreatives Produkt.

Vielen Dank, dass Sie uns mit der *Triangel* versorgen. Ich freue mich auf viele weitere Ausgaben.

Devyani Borade

Leserbrief von Udo Kasprowicz, Meerbusch – Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Neue Chorszene des Städt. Musikvereins zu Düsseldorf e. V.* __ Seite für Seite staune ich darüber, welch einen souveränen Botschafter die Clara-Schumann-Musikschule mit der Zeitschrift *Triangel* hat. Das Alltägliche immer wieder neu berichtenswert aufzubereiten und lesenswert zu schreiben ist eine Leistung, die ich bewundere. Aus der Kindheit unserer Söhne kenne ich natürlich Musikschulen. Sie sind da und erfüllen eine wichtige Aufgabe. Punkt. Die *Triangel* aber berichtet von einer selbstbewussten, eigendynamischen Einrichtung, die Düsseldorfs Profil schärft. Ich glaube, ich muss nicht sagen, wem die Musikschule und die Zeitschrift dies zu verdanken haben. Chapeau!

Gute Einfälle für die nächste Ausgabe wünscht Ihnen
Udo Kasprowicz

Spenden mit Tradition

Benefiz__ Die Benefizkonzerte, die von den *Inner Wheel Clubs Düsseldorf* und *Düsseldorf-Clara Schumann* im Udo-van-Meeteren-Saal durchgeführt werden, haben bereits gute Tradition. Beim mittlerweile 8. Benefizkonzert am **24. März** wurden im voll besetzten Udo-van-Meeteren-Saal insgesamt über 5.000 Euro für die musikalische Ausbildung benachteiligter Düsseldorfer Kinder gespendet.

Die hochkarätigen Beiträge von preisgekrönten Solistinnen und Solisten der Clara-Schumann-Musikschule begeisterten das Publikum. Es spielten Amelie Berendt und Akushia Dominique Hagan, Philip Leu und Evan Jilzov, Malte Jansen und Mona Masuyama, Magdalena und Christiane Morys, Natalie Kordon, Magdalena Hopfenzitz, Lotte Kläsgen und Chiara Wernet. Nach der Pause mit liebevoller Bewirtung und anregendem Austausch folgte die zweite Konzerthälfte mit einem fulminanten Auftritt der *Green Horns Big Band* unter der Leitung von Romano Schubert.

Bereits zum sechsten Mal kann auf diese Weise ein intensives Probenwochenende für 80 Kinder aus den Grundschulen Richardstraße und Gumbertstraße finanziert werden, das Mitte November stattfinden wird. Die Ergebnisse werden bei einem öffentlichen Konzert am 17. November (siehe Veranstaltungskalender) in der Kirche St. Michael stolz präsentiert.

Vielen Dank für die Spenden! (ei)





Kinderrechte – seit 30 Jahren

1989 wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. 30 Jahre danach hat eine Düsseldorfer Initiative das *Jahr der Kinderrechte* ausgerufen.

Kinderrechtejahr 2019__ Während Sie diese Zeitschrift in den Händen halten und diesen Artikel lesen, ist das Jahr 2019 im 9. Monat angekommen und viele Aktionen zum Thema *Kinderrechtejahr in Düsseldorf* sind bereits vorüber. Möglicherweise gehören Sie zu den Menschen, die in den vergangenen Monaten an der einen oder anderen Stelle dem Thema in der Stadt begegnet sind. Sie waren beteiligt als Zuschauerin oder Zuschauer oder aktiv als Mitwirkende, haben den großen Sternlauf der Diakonie zum Rathaus **am 23. Mai** miterlebt und sind bestens im Bilde. Vielleicht ist das Thema aber auch keineswegs so präsent wie es wünschenswert ist?

Dass Kinder Rechte haben, ist für die Verantwortlichen in Familie und Gesellschaft doch ganz selbstverständlich, aber wer weiß schon konkret, welche Rechte damit genau gemeint sind? Was verbirgt sich also hinter dem Begriff *Kinderrechtskonvention*? Das Internet gibt Auskunft:

„Ziel der UN-Kinderrechtskonvention ist es, in 54 Artikeln die Lage der Kinder in aller Welt zu verbessern, indem sie Maßstäbe mit universellem Geltungsanspruch setzt und zum Schutz der Kinder die wichtigsten Menschenrechte garantiert. So hat jedes Kind

- das Recht auf freie Meinungsäußerung
- einen Anspruch auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

- ein Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit
- ein Recht auf Bildung sowie
- ein Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel.

Weiter sollen alle Kinder vor Gewalt geschützt werden, nicht nur im Sinne körperlicher Gewalt, sondern auch seelischer Gewalt, Ausbeutung, Verwahrlosung, Vernachlässigung und sexuellem Missbrauch.

Der Kriegseinsatz von unter 15-jährigen Kindern wird verboten und alle Vertragsstaaten sollen sicherstellen, dass kein Kind der Folter oder einer anderen grausamen, unmenschlichen oder erniedrigenden Behandlung oder Strafe unterworfen wird.

Das Abkommen wurde am **20. November 1989** von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am **2. September 1990** in Kraft getreten.“
(Auszug aus: www.kinderrechtskonvention.info)

Das 30-jährige Jubiläum dieser Konvention haben der Kinderschutzbund Düsseldorf und das Jugendmagazin *Libelle* in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf zum Anlass für eine Initiative genommen: 2019 steht Düsseldorf unter dem Motto *Jahr der Kinderrechte*, die Schirmherrschaft hat Dr. Vera Geisel übernommen.

Drei Ziele stehen im Mittelpunkt der Initiative:

- Kinderrechte in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rücken
- Möglichkeiten der Partizipation von Kindern und Jugendlichen stärken
- für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern sensibilisieren.

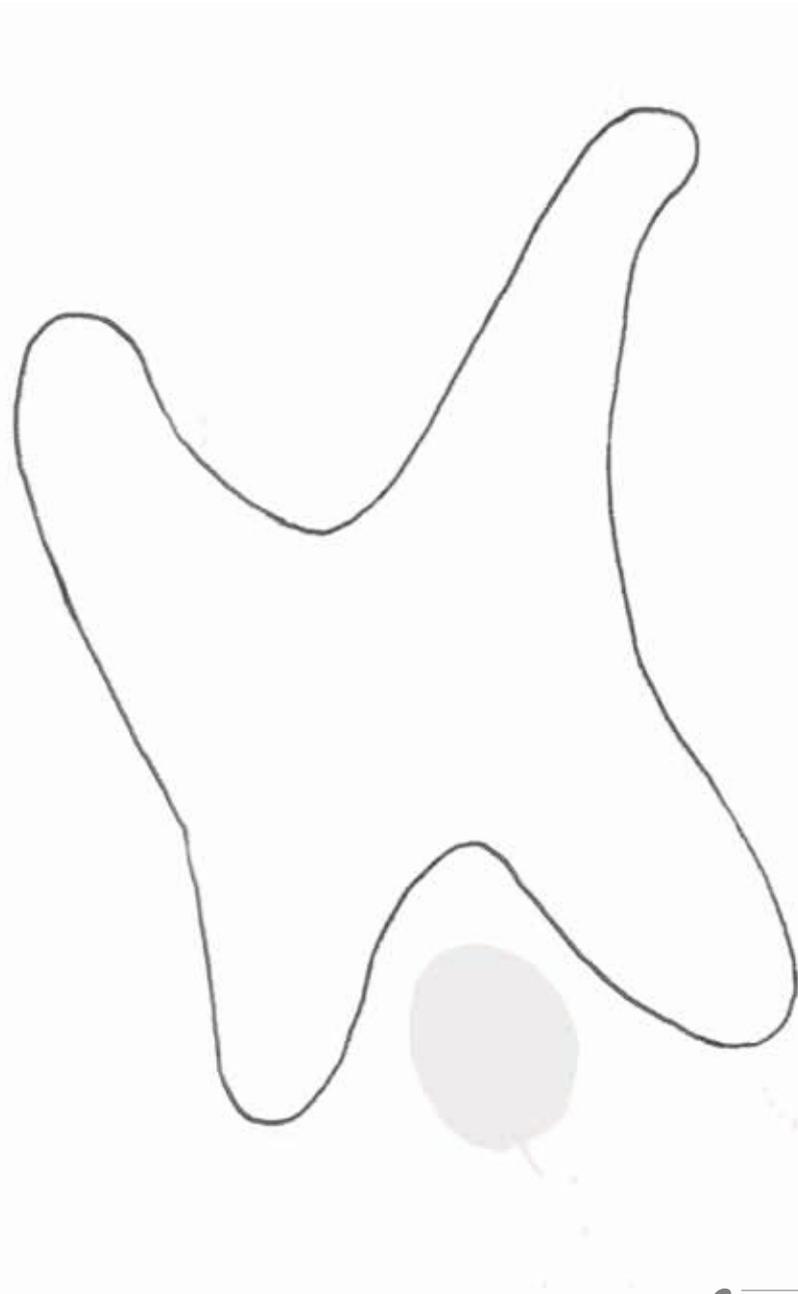
Ein breites Aktionsbündnis aus Verbänden, Vereinen, Kultur- und Bildungsinstitutionen sowie unterschiedlichen städtischen Einrichtungen setzt das Thema praktisch um. Die Clara-Schumann-Musikschule steht mit ihrem Angebot für das *Recht der Kinder auf Bildung und Ausbildung*. Wir heißen alle Kinder und Jugendlichen aus Düsseldorf, die gerne selber Musik machen möchten, herzlich willkommen! Wir unterstützen sie darin, ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken und zu fördern. Die Clara-Schumann-Musikschule schließt sich den Zielen der Initiative vorbehaltlos an.

Alle Düsseldorfer Kinder können sich ebenfalls aktiv beteiligen: Animieren Sie Ihre Kinder, das Logo (rechts) auszuschnitten und auszumalen – vielleicht mit einem musikalischen Bezug – oder anders kreativ zu gestalten und den Kopf durch den eigenen Fingerabdruck zu ersetzen. Dann schicken Sie dieses Bild **bis Mitte November** an das

Projektbüro Kinderrechtejahr 2019
Hildebrandtstraße 9
40215 Düsseldorf

Alle Logos werden an einen Baum gehängt, der zum Ende des Jahres so voll behangen sein soll, dass er die Last kaum tragen kann. Je mehr dieser Blätter der Baum bekommt, umso deutlicher wird, wie viele Menschen das Kinderrechtejahr 2019 wahrgenommen und mitgetragen haben. Seien Sie einer davon! (pz)

Weitere Infos: kinderrechte-duesseldorf.de



Auf Wiedersehen, Peter Haseley

Nach Jahrzehnten als Lehrer, Fachgruppenleiter und schließlich als Musikschuldirektor an der Clara-Schumann-Musikschule wird Peter Haseley Ende September in den Ruhestand treten. Im Interview mit Norbert Laufer schaut er zurück und nach vorn.

Du bist in den USA geboren und aufgewachsen. Wo hast du dort deine musikalische Ausbildung erhalten?

Ich studierte Klavier an der *Eastman School of Music* in Rochester, New York, wo ich das Studium mit einem Bachelor und einem Master abgeschlossen habe. Dort fing ich auch an, Deutsch als Fremdsprache zu lernen. Ein *Fulbright-Stipendium* führte mich 1977 zunächst für ein Jahr an die Kölner Musikhochschule, wo ich Klavier und Liedbegleitung studierte.

Warum Deutschland?

Ich schätze das deutsche Musik- und Musikschulwesen und wollte die musikalische Praxis im Heimatland von Beethoven und Brahms kennenlernen. Bald habe ich erkannt, dass die Möglichkeiten, sich zu betätigen, hier vielfältiger als in den USA sind.

Wie war dein Werdegang an der CSM?

Klaus Witteler, damaliger stellvertretender Leiter der CSM, hörte meine Schülerinnen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ und sagte: *Jemanden wie Sie brauchen wir in Düsseldorf*. 1984 wurde ich zunächst Fachbereichsleiter für Klavier. Später über-

nahm ich die Fachgruppenleitung Blasinstrumente. 1992 bis 1995 war ich stellvertretender Musikschulleiter in Köln. Aber nun bin ich nach Prof. Julius Alf und Johannes Read seit 24 Jahren Leiter der CSM und damit der am längsten amtierende Leiter.

Neben der Musikschulleitung ist „Jugend musiziert“ ein wichtiges Arbeitsfeld.

Ich habe als Lehrer und Organisator sehr gute Erfahrungen mit dem Wettbewerb gemacht. Die gesamte Vorbereitung zeigt durchweg positive Ergebnisse bei allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern. Als Klaus Witteler 1996 plötzlich verstarb, übernahm ich die Leitung des Regionalwettbewerbs in Düsseldorf. Vor zwei Jahren wurde ich zusätzlich zum Vorsitzenden des Landesausschusses „Jugend musiziert“ NRW gewählt und wirke auf der Bundesebene des Wettbewerbs mit.

Und dann hast du den Högener-Wettbewerb ins Leben gerufen.

Der musikschulinterne Gerd-Högener-Wettbewerb, dem ehemaligen Oberstadtdirektor gewidmet, wurde nicht von mir, sondern von Kultur am Rhein – Düssel-



dorfer Volksbühne e. V. – und dem Verein der Freunde und Förderer der CSM gemeinsam ins Leben gerufen, veranstaltet und finanziert. Ich war sozusagen der *Pate*. Das Ziel des Wettbewerbs ist es, musikschulinterne Kräfte zu mobilisieren und Begabungen zu entdecken, was immer wieder zu erstaunlichen Ergebnissen führt. Die Preise sind Ansporn, die Musizierenden

Vorbilder für andere. Der Wettbewerb ist auch eine Motivation für Lehrkräfte, besondere Leistungen zu fördern und vorzustellen.

Auf welche Ereignisse oder Projekte an der CSM blickst du mit besonderer Freude zurück?

Da gibt es viele Themen! Zuallererst auf das Gebäude

Prinz-Georg-Straße 80, das wir 2002 als Musikschulzentrale nach einem großen Umbau beziehen konnten. Es war ein politischer Kraftakt, ein eigenes Haus für die CSM einzurichten. Vorher standen uns lediglich zeitweise nicht immer geeignete Räume in allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung. Viele Kräfte, insbesondere der Verein der Freunde und Förderer sowie der Ehrenbürger Udo van Meeteren, haben das Projekt beispielhaft unterstützt. So wurde das historische Gebäude vor dem Verfall gerettet. Die CSM hat nun ein Gesicht, eine Heimat, einen Ort der Identifikation für Unterricht, Konzerte und Begegnungen – ein unermesslicher Gewinn für Düsseldorf.

Es wäre mein Wunsch für die Zukunft, noch weiter zu gehen und das Gebäude wieder mit einem Anbau in seinen ursprünglichen Proportionen vor der teilweisen Zerstörung wiederherzustellen. Das wäre städtebaulich wunderbar. Und die Nachfrage in der wachsenden Stadt nach Ausweitung der Kapazitäten ist groß und dringend notwendig, auch um einen Standort für den im Stadtbezirk 1 beschlossenen, aber noch fehlenden Musikkindergarten einzurichten. Für eine nachhaltige Entwicklung der Kinder und das Nutzen von Synergieeffekten wäre das Projekt optimal.

Ich freue mich besonders, dass es uns kontinuierlich gelungen ist, hochqualifizierte Lehrkräfte für die CSM zu gewinnen und alle in vernünftigen Angestelltenverhältnissen nach Tarif zu beschäftigen. Ebenfalls erfreulich sind das breite Fundament der CSM in der flächendeckenden, gut ausgebauten musikalischen Grundstufe mit dem OGS-Angebot *Lernwelt Musik* in aktuell 46 Grundschulen und die zahlreichen Schulkooperationen. Diese zahlreichen innovativen Kooperationen mit Düsseldorfer Schulen und Kultureinrichtungen, zum Beispiel mit der *Deutschen Oper am Rhein*, werden sehr gut angenommen. Die erste offizielle Kooperationsvereinbarung wurde vor etwa 15 Jahren

zwischen dem *Humboldt-Gymnasium*, *Robert Schumann Hochschule* und der CSM beschlossen, damals einmalig im Lande.

Glücklich bin ich auch über das vielseitige und leistungsstarke Ensembleangebot in allen Bereichen der CSM. Das im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Ensemble, das Projektorchester *Clara Schumann Players* (siehe Seite 15) wurde ein sofortiger Erfolg.

Ich habe die Unterrichtsstunden, Konzerte und Projekte mit den jungen Menschen in meiner eigenen Klavierklasse genossen und mich über jeden Fortschritt und jeden Erfolg gefreut. Ich vermittele im Unterricht nicht nur die Grundlagen des Klavierspiels, sondern auch den Zugang zum Verständnis musikalischer Vorgänge unabhängig vom Instrument. Die Dankbarkeit von Eltern und Kindern dafür sowie die dabei entstandenen professionellen und menschlichen Kontakte, die mittlerweile über Generationen bestehen, bewegen mich.

Nicht zuletzt sind die vielen internationalen Jugendaustauschreisen der CSM von Großbritannien bis Australien, von China bis Israel, etwas, worauf ich stolz bin.

Hast du Wünsche für die CSM?

Ich wünsche der CSM, dass alle weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeiten, um junge Menschen auszubilden und Werte fürs Leben zu vermitteln. Sie hat eine wunderbare Aufgabe, die keine andere Einrichtung in Düsseldorf erfüllen kann. Weitere Ratschläge möchte ich nicht erteilen, denn Entscheidungen muss jeder selbst treffen, wenn sie anstehen.

Was wirst du mit deiner freien Zeit anfangen?

Ich werde weiterhin den Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in NRW leiten und den Lehrauftrag an der Robert Schumann Hochschule fortsetzen, ich wirke mit im Präsidium des Landesmusikrates und in weiteren

Gremien auf städtischer und Landesebene – und dann habe ich ja auch noch meine „erste Liebe“, das Klavierspielen, das ich wieder verstärkt pflegen möchte.

Was sind auf dem Klavier deine musikalischen Vorlieben?

Musik von Mozart bis heute, mit dem Schwerpunkt in der Deutschen Romantik: Schumann, Brahms ...

Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft. (nl)

Zum 1. Oktober 2019 wird Frau Dr. Doris Bischler, derzeit Leiterin der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn, die Musikschulleitung übernehmen. Eine ausführliche Vorstellung erfolgt in der kommenden Ausgabe der TRIANGEL.

METALL- UND HOLZBLASINSTRUMENTE
Ralf Radermacher
 Inhaber Patrick Kriese
 ANKAUF – VERKAUF – MIELE – NEUBAU – WERKSTATT – AUSSENDENST

Ihr Spezialist für
 Holz- und Metallblasinstrumente

Verkauf
 Vermietung
 Fachwerkstatt

40 JAHRE
 1979-2019

Telefon:
 02161/200868

Eickener Straße 353 & 284c
 41063 Mönchengladbach
 info@blasinstrumente-radermacher.de
 www.blasinstrumente-radermacher.de

Ständchen für Zilia

Noten für Gitarre__ Als lockeres Geburtstagsständchen kann man das komplexe Konzertstück, das die holländische Gitarristin und Komponistin Annette Kruisbrink geschrieben hat, nicht gerade bezeichnen. Es entstand im Andenken an Clara Schumann und auf Anregung der Frankfurter Gitarristin Heike Matthiesen. Zunächst ordnete die Komponistin den Buchstaben des Alphabets die Tonstufen der chromatischen Skala zu. Daraus entwickelte sie Tonmaterial, das den Namen Heike Matthiesen und Clara Josephine Schumann Wieck entspricht. Dies bildete nun die Grundlage ihres Konzertstückes für Gitarre solo. Claras Name ergab Tonmaterial mit einem deutlich zeitgenössischeren Charakter, während der Name der Gitarristin zu einem wesentlich klassischeren Klangbild führte.

Das Stück wurde bereits uraufgeführt und ist mittlerweile auch gedruckt erhältlich. Der Titel Zilia bezieht sich auf den Kosenamen Claras, mit dem Robert sie anredete. Das neue Stück bietet für fortgeschrittene und neugierige Gitarristinnen und Gitarristen eine willkommene Gelegenheit, sich auf die zeitgenössischen Klänge Annette Kruisbrinks einzulassen und dabei musizierend einen klanglichen Bogen zu unserer Namenspatronin zu finden. (stg)

Zilia (In memoriam Clara Schumann)
 (2018)
 Dauer: 7 Minuten
 Schwierigkeitsgrad: fortgeschritten
 Verlag: Les Productions d'OZ,
 Best-Nr. DZ 3283, ISBN: 978-2-89795-199-3
 € 7,39
<https://productionsdoz.com>



||: Norbert Laufer

200 Jahre Clara – zwei Mal Jubiläumskonzert

Das Schumannfest machte es möglich:
Die CSM war nach langer Zeit wieder
einmal – sogar mit zwei Konzerten – in
der Tonhalle zu hören.

Im ersten Konzert stellte sich ein sinfoni-
sches Projektorchester vor.
Im zweiten (siehe Seite 18) stand das
Klavier im Mittelpunkt.



in der Tonhalle

Kammerorchester La Chacone, Leitung: Isabelle Exbrayat-Jean
Clara-Schumann-Jugendchor, Leitung: Justine Wanat; Yoshimi Yamamoto, Klavier
Clara Schumann Players, Leitung: Merve Bianca Sorgente und Dirk Grün

Abschiedsgeschenk an Peter Haseley: *An die Musik*, Leitung: Justine Wanat



Jubiläen

Sinfonisches Konzert__ Das diesjährige Schumannfest in der Tonhalle stand ganz im Zeichen des 200. Geburtstages von Clara Schumann, der Ehefrau Robert Schumanns, die am 13. September 1819 als Clara Wieck geboren wurde. Sie war selbst eine berühmte Pianistin und Komponistin und ist seit 35 Jahren Namenspatronin der Clara-Schumann-Musikschule. Ehrensache, dass hier auch die CSM ihren Platz hatte! Unsere Schülerinnen und Schüler bestritten zwei Konzerte innerhalb des Schumannfestes.

Große Ensembles der Musikschule standen beim ersten Konzert **am 26. Mai** auf dem Podium der Tonhalle. Im Vorkonzert zum sinfonischen Programm, das später im großen Mendelssohn-Saal stattfand, spielte in lockerer Atmosphäre die 15-köpfige Inklusions-Band *Mixed Up* der Musikschule



Mixed Up, Leitung: Bianca Steinmann

in der Rotunde. Die nach und nach eintreffende Zuhörerschaft drehte zunächst ein paar Runden im Foyerbereich, ließ sich dann von den mitreißend gespielten Songs aus der Popgeschichte einfangen, bis alle Sitzkissen auf den Stufen der Rotunde belegt waren. Auf dem Fundament einer stabili-

len Schlagwerkgruppe agierten die kräftige Bläser-Sektion, die Gitarren, Keyboards, ein Cello und drei Sängerinnen unter der Leitung von Bianca Steinmann und Ozan Uygur. Der Abschluss mit *Tage wie diese* verwies schon darauf, dass es auch ein besonderer Tag für die ganze Musikschule war. Dies strichen auch die begrüßenden Worte des Tonhalle-Dramaturgen Uwe Sommer-Sorgente und des Musikschuldirektors Peter Haseley heraus. Vor vollem Haus äußerte Haseley den Wunsch, dass die hier gezeigte musikalische Leistung fortgesetzt und ausgebaut werden möge.



La Chacone, Leitung: Isabelle Exbrayat-Jean

Das Kammerorchester *La Chacone* machte den Anfang mit drei Werken aus seinem Programm. Nachdenklich stimmten die Sätze aus Edward Elgars *Streicherserenade* und insbesondere ein *Gebet (Prayer)* von Ernest Bloch mit einem vorzüglichem Cello-Solo von Louis-Maël Jean, das vom Orchester innig und zart begleitet wurde.

Dirigentin Isabelle Exbrayat-Jean feuerte danach ihr etwa 20-köpfiges Ensemble bei Felix Mendelssohn Bartholdys früher *Streicher-Sinfonia* zu einem zapackendem Spiel an. Es mündete in ein rasantes *Presto*.

Als nun der *Clara-Schumann-Jugendchor* die Bühne betrat, blieben die Streicher sitzen, denn sie sollten einige Lieder und Chorsätze mitspielen. Die farbenreichen und passgenauen Arrangements für Chor, Klavier (Yoshimi Yamamoto) und Streicher hatte CSM-Fachgruppenleiter Rainer Templin verfasst. Abwechselnd erklangen nun Lieder von Clara und Robert Schumann, deren Abfolge eine höchst stimmige Dramaturgie ergab.



In sauberer Intonation und ausdrucksstarker Gestaltung sangen die 40 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Justine Wanat.



Clara Schumann Players, Leitung: Dirk Grün

Nach der Pause stellte sich endlich das jüngste Ensemble der CSM vor: Die Clara Schumann Players erlebten ihre Feuertaufe. Nachdem vor etlichen Monaten die Planung für dieses Projektensemble begonnen hatte; nach vielen Proben, die von einem ganzen Team von Kolleginnen und Kollegen unterstützt wurden; nach einem Proben-Wochenende und natürlich nach ganz viel eigenem Üben, Üben, Üben, konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer erleben, dass sich aus einer Ansammlung von vielen Schülerinnen und Schülern der Musikschule ein großes, sinfonisch besetztes Orchester entwickelt hatte. Dafür hatten die beiden CSM-Lehrkräfte Merve Bianca Sorgente und Dirk Grün gesorgt, die sich die Organisation und die musikalische Leitung geteilt hatten.



Mit der Geigerin Sorgente und dem Klarinettenisten Grün war aus zwei fachlichen Richtungen die musikalisch-technische Betreuung der Mitspielerinnen und Mitspieler gewährleistet. Ganz kollegial übergaben sie einander von Werk zu Werk den Dirigentenstab. Ihrer aufmunternden Orchesterleitung ist zu verdanken, dass sich das Resultat hören lassen konnte: Einem frischen Sinfonie-Satz Franz Schuberts folgten zunächst zwei Sätze aus Robert Schumanns *Vierter*. Die folgende Suite *Jeux d'enfants (Kinderspiele)* von Georges Bizet, ebenfalls ein Zeitgenosse Clara Schumanns, stellte trotz ihres Titels große Ansprüche an ein Orchester im Hinblick auf rasches Reagieren und musikalische Gestaltung. Die Clara Schumann Players lieferten nicht nur pünktlich, sondern gaben auch musikalisch alles. Der das Programm abschließende *1. Ungarische Tanz* von Johannes Brahms, einem Freund der Familie Schumann, verströmte Wärme, Witz und Lyrik. Welch ein Einstand!

Für ein musikalisches Geschenk an den scheidenden Musikschuldirektor Peter Haseley versammelten sich alle über 100 Beteiligten des Konzerts auf der Bühne, um das wiederum von Rainer Templin arrangierte Schubert-Lied *An die Musik* mit vollem sinfonischem Einsatz und großem, romantischen Steigerungsbogen zu intonieren: *Du holde Kunst!*

Rainer Templin

Dirk Grün

Yoshimi Yamamoto

Justine Wanat

Isabelle Exbrayat-Jean

Merve Bianca Sorgente



Rund ums Klavier

Das zweite Konzert im Rahmen des Schumannfestes am 1. Juni.

nicht auf dem Foto:

Anna Grosser, Veronika Sperling, Lilian Gau, Katharina Anisimova sowie die Gäste aus Portugal



Evan Jilzov

Philipp Leu

Tamaro Walter

Malte Jansen

Mona Masuyama

Louise Ullrich

Isabel Raede

Vincent Sucheana

Daniel Ding

Lotte Kläsgen

Chiara Wernet

Michael Godawski



22 Mitwirkende, darunter Gäste aus Portugal – wiederum stand bei den dreizehn Einzeldarbietungen dieses zweiten von der Musikschule gestalteten Konzerts innerhalb des Schumannfestes nichts als Musik der Romantik im Mittelpunkt. An diesem Samstagnachmittag ging es in der Rotunde der Tonhalle *Rund ums Klavier*.

Die musikalisch bestens ausformulierten Solodarbietungen bildeten hier so etwas wie das Fundament des Programms: von Stücken aus Robert Schumanns *Album für die Jugend* (es spielten Anna Grosser und Daniela Ding) und einem Satz aus der *g-Moll-Klaversonate* (Lilian Gau) über den *Minutenwalzer* von Chopin (Veronika Spering) und einer *Caprice brillant* von Stephen Heller (Michael Godawski) bis zu Brahms' *Rhapsodie g-moll* (Tamaro Walter).

Doch das eigentliche Thema war Kammermusik im Duo und Trio. Drei größtenteils ganz lyrisch vorgetragene Klarinettenstücke zogen sich wie ein roter Faden durchs Programm: Malte Jansen mit einer *Romanze* Robert Schumanns, Vincent Şucheană mit einem Satz aus Brahms' *Es-Dur-Sonate*. Die Stücke, die Philipp Leu spielte, *Drei Intermezzi* von Charles Stanford, glänzten noch durch pointierte Tempi und durch ihren lebendigen Charakter. Die Geigerin Isabel Raeder spielte Clara Schumanns *Romanze g-moll*, quasi ein Schwesterwerk der zuvor gehörten Romanze ihres Mannes. Die Pianistinnen und Pianisten Mona Masuyama, Evan Jilzov, Katharina Anisimova und Michael Godawski erfüllten die Aufgabe der partnerschaftlichen Kammermusik stets einfühlsam und mit wichtigen eigenen Akzenten.

Ein dritter roter Faden des Konzerts waren drei Klaviertrio-Formationen. Ein Satz von Clara Schumann wurde von Louise Ullrich, Lotte Kläsgen und Chiara Wernet dynamisch zupackend gespielt.

Gäste, die im Rahmen der Städtefreundschaft aus Lissabon angereist waren, spielten jeweils zum Schluss der beiden Programmhälften ganze Werke. Auch wenn das Konzert nun sehr lange dauerte: Man hätte auf die Spätwerke der Komponisten Robert Schumann (*Klaviertrio op. 110*), gespielt vom Éremi Trio, das die dunklen Farben ausleuchtete, und Johannes Brahms' (*Klaviertrio c-moll op. 101*), robust-klangvoll vom Trio da Caprio gespielt, nicht verzichten wollen. Beide Trios bestehen aus Jungstudenten der Escola artística de Música do Conservatoria Nacional, der eine Delegation von Schülerinnen und Schülern im vergangenen Herbst einen Besuch abgestattet hatte (die TRIANGEL berichtete).

Am darauffolgenden Tag gaben diese Ensembles im *Ibach-Saal* des Stadtmuseums ein weiteres Konzert mit Werken von Clara und Robert Schumann und Brahms.

PIANO PRACTICE ROOM

klavierhaus schröder

Beratung | Verkauf | Stimmen | Reparatur | Piano Practice Room

Bösendorfer DER KLANG, DER BEKÜHRT

GROTRIAN-STEINWEG

SAUTER —Pianofortemanufaktur—

AUGUST FÖRSTER

KAWAI THE FUTURE OF THE PIANO

D-40210 Düsseldorf · Immermannstraße 9 · Tel. 0211 - 3 88 36 61
info@klavierhaus-schroeder.de · www.klavierhaus-schroeder.de

Klavierbauermeister 45 Jahre Erfahrung!

Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder

||: Anke Strotmann

Singen stärkt das Gemeinschaftsgefühl

Die städtische Kindertagesstätte Robert-Kratz-Weg ist seit 10 Jahren ein Musikkindergarten. Das Konzept wurde von der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule und dem Jugendamt der Stadt Düsseldorf entwickelt. Auch der Städtische Musikkindergarten Aldekerkstraße in Heerdt feiert sein 10-jähriges Jubiläum.

Auf los geht's los, wir fangen an, singt die Musikpädagogin der Clara-Schumann-Musikschule, Birgitta Porfetye, klatscht das Metrum auf ihre Beine und schnippt zum Schluss mit den Fingern. Wo eben noch Unruhe war, sind nun alle mit Eifer dabei, wenn der tägliche Singkreis für alle drei Gruppen und Erzieherinnen beginnt. Der Singkreis ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Kindertagesstätte Robert-Kratz-Weg.

Die lange Zusammenarbeit zwischen der CSM und dem Kita-Team trägt Früchte. *Man kann musikpädagogisch ganz anders mit den Kindern arbeiten, wenn man sie jeden Tag sieht,* sagt Birgitta Porfetye, die wöchentlich 15 Musikschul-lehrerstunden in der Kita arbeitet. Als Teil des Teams ist sie eine vertraute Person für die Kinder und die Erzieherinnen. Die Kinder könnten direkt am nächsten Tag anknüpfen und das aufgreifen, was sie gestern interessiert hat. Ein Junge hat zum Beispiel das Akkordeon für sich entdeckt. Wenn er darauf spielt, tanzt ein anderes Kind zu seiner Musik. *Es ist ein Geben und Nehmen,* sagt Cornelia Schmitz, Leiterin des Musikkindergartens Robert-Kratz-Weg. *Wir haben viel voneinander gelernt und durch das gemeinsame Singen, Tanzen und Musizieren hat sich die ganze Kita verändert.*

Musik begleitet ganz selbstverständlich den Alltag. Bei Regenwetter singen die Kinder im Singkreis: *Seht einmal meinen Regenschirm ...* und spannen dazu echte Regenschirme auf. Andersherum sprechen die Erzieherinnen die Musikpädagogin an, ob sie Projekte im Singkreis aufgreifen kann. Die Küken-Gruppe hatte zuletzt Raupen bis zum Schlüpfen des fertigen Schmetterlings beobachtet. Zu diesem Prozess hörten dann alle Kinder im Singkreis ein Musikstück namens Raupe und Schmetterling. *Da bekommen wir als Team Gänsehaut, wenn plötzlich 57 Kinder mucksmäuschenstill gemeinsam einem Musikstück lauschen,* sagt Cornelia Schmitz.

Seit nunmehr zehn Jahren gehört ein gemeinsamer Singkreis mit Kindern, Eltern und Erziehern zu jedem Kindergartenfest. *Nicht nur wir als Team sind stärker zusammengewachsen. Wir freuen uns sehr, dass die Eltern schon vor mehreren Jahren einen Förderverein gegründet haben,* sagt Cornelia Schmitz. Der Förderverein hat unter anderem eine Klangwand im Eingangsbereich der Kita finanziert.

Wir können nur mit ‚unserer‘ Musikpädagogin unsere Art und Intensität des gemeinsamen Musizierens aufrechter-





halten, sagt Schmitz. Das merke das Team ganz schnell während der Schulferien, wenn es ohne Birgitta Porfetye auskommen muss – obwohl die Erzieherinnen inzwischen über ein großes Repertoire an Liedern verfügen. *Man muss ja auch wissen, wie man Musik vermittelt, was funktioniert und was eben nicht*, sagt Birgitta Porfetye. Das sei in der Ausbildung zur Erzieherin nicht enthalten.

Birgitta Porfetye beobachtet aber auch, dass das Team spürt, was Musik und selber musizieren bewirken kann. *Musik ist nicht eins von tausend Dingen, die man auch noch machen sollte. Sie tut einem selbst gut.* Es werde beim Anziehen, Aufräumen und Wickeln gesungen, da alle das gleiche Repertoire haben. *Unser Alltag ist komplett von der Musik durchdrungen.*

Die Cornelia Schmitz ist sehr zufrieden, dass es den Musikkindergarten seit zehn Jahren gibt: *Das feiern wir und hoffen, dass es noch lange so bleibt!*

Anke Strotmann lebt und arbeitet als freie Journalistin in Düsseldorf.

Foto: Birgitta Porfetye

||: Bianca Steinmann

Let's play

Inklusion__ Unter dem Titel *Let's Play* fand das diesjährige Konzert von und für Menschen mit und ohne Behinderung statt. Bereits 2006 gab es die erste Veranstaltung dieser Art – und das ausgerechnet am Eröffnungstag der Fußball-WM in Deutschland mit Beteiligung der Nationalelf. Das erklärte auch die damals nur spärlich besetzten Zuschauerreihen und die geringe Teilnehmerzahl. Doch mit jedem Jahr nahm die Zahl der teilnehmenden und zuschauenden Menschen stetig zu. So entstand im Laufe der Zeit eine herzliche, familiäre Atmosphäre und so war es auch bei der 13. Ausgabe.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist der Termin einer der wichtigsten des Jahres – schließlich können sie sich dort präsentieren und stolz aufführen, was sie im vergangenen Jahr gelernt haben. Oft kommt im Anschluss an das Konzert sofort die Frage, ob und wann das nächste Konzert stattfinden wird. Das Publikum schätzt jeden Beitrag und freut sich von Herzen, wenn der Vortrag gelungen ist, oder es motiviert die Band, wenn mal etwas nicht so gut läuft. Viele der Teilnehmenden beteiligen sich bereits seit mehreren Jahren an dem Konzert, so dass die regelmäßigen Besucherinnen und Besucher die Entwicklung der Musikerinnen und Musiker miterleben können. Das Programm war wie immer sehr abwechslungsreich. Es gab Gitarren-, Klavier-, Keyboard- und Schlagzeugbeiträge aus verschiedenen Musikrichtungen. Am Ende spielte die Inklusionsband *Mixed Up* ihr aktuelles Programm.



Und das ist der Zauber dieses Konzertes: Das Musizieren steht im Vordergrund und jeder Mensch wird hier so wie er oder sie ist willkommen geheißen und in die musikalische Gemeinschaft aufgenommen.

Wer erkennt das Instrument?

Das inzwischen zur Tradition gewordene Schnupperkonzert in der letzten Woche vor den Osterferien war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg.

Viele Kinder, die ein Instrument lernen möchten und sich noch nicht so ganz entschieden haben, welches zu ihnen passt, kamen am **11. April** in den Udo-van-Meeteren-Saal, um das Schnupperkonzert unter dem Motto *Was klingt denn da?* mitzuerleben. Nachdem Petra Cegla alle Besucherinnen und Besucher begrüßt hatte, eröffneten die über 40 Ensemblemitglieder der *Band No. 1* (das sinfonische Blasorchester für Kinder im Alter von 8–12 Jahren) unter der Leitung von Dirk Grün das Konzert. Aus dieser schönen Atmosphäre heraus wurden die einzelnen Instrumente der verschiedenen Instrumentengruppen durch Schülerinnen und Schüler in kurzen, von den Lehrkräften sehr gut vorbereiteten Stücken vorgestellt. Die Streichinstrumente machten den Anfang, gefolgt von den Zupfinstrumenten und dem Akkordeon. Dann waren die Blasinstrumente an der Reihe sowie eine Improvisation auf dem Schlagzeug. Die Kinder im Publikum waren stets gefragt, die Instrumente und die gespielten Stücke zu erraten. Natürlich war dies kein Problem für die Kinder, die mit großer Begeisterung bei der Sache waren. Zum Abschluss des Konzertes spielte die *Band No. 1* drei weitere Stücke. Diese tolle Präsentation zeigte, wie viel Freude es unseren Schülerinnen und Schülern macht, ein Instrument zu erlernen und die erworbenen instrumentalen Fähigkeiten unter professioneller Anleitung sehr früh mit anderen zu einem vollem, orchestralen Klang zusammenzuführen. Der Applaus zum Schluss bestätigte die schon viele Jahre bestehende Tradition des Schnupperkonzertes. Und alle Lehrkräfte freuen sich schon auf die neuen Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2019/2020!



Fahrschule
Reinhold

Ihr Ziel für alle
Führerscheine.

Luegallee 102, 40545 Düsseldorf
Tel.: 02 11/55 23 44, Fax: 02 11/52 92 851
info@fahrschule-reinhold.com, www.fahrschule-reinhold.com



Tolle Atmosphäre: Guitar Lounge

Zum 4. Mal fand ein vielbesuchtes Clubkonzert in der Cafeteria der CSM statt.

Das diesjährige Konzert unter dem Motto *Friday Night at Clara's Guitar Lounge* setzte am **15. März** ganz auf die Wirkung solistischer und Ensemble-Darbietungen, die vom Duo und Trio bis zu den größer besetzten Gitarrenensembles aus Oberkassel und Eller reichten. Gitarre allein, mit Gesang, elektrisch, akustisch oder mit Nylonsaiten ausgestattet – die Zuhörerinnen und Zuhörer hatten Gelegenheit, verschiedene Facetten dieses beliebten Instruments live zu erleben. Das Programm setzte sich aus Klassikern des Jazz, des Repertoires der Singer-Songwriter-Fraktion, Traditionals, Filmmusik und aktuellen Hits zusammen. Die Intensität der Performance und die Atmosphäre der Location sorgten für einen gelungenen Abend. (stg)



Guitaresque No. 4

Information und Anmeldung:

Andreas Stevens-Geenen
Telefon 0211 89-27428
montags und mittwochs:
10:30 – 12 Uhr

Vorschau__ Für den Herbst ist wieder eine Ausgabe der Kammermusikveranstaltung Guitaresque geplant. Die Termine sind Samstag und Sonntag, der **28. und 29. September**. Das Abschlusskonzert findet am Sonntag um 16 Uhr statt. Weitere Informationen über die Fachleitung. (stg)

Streich- und Zupfinstrumente

Das Kammerorchester des *Samuel Rubin Konservatoriums* aus Haifa ist ein idealer Partner für *La Chacone*: Da es vergleichbare Literatur spielt, können sich die Mitspielerinnen und Mitspieler musikalisch in idealer Weise austauschen, man kann sogar gemeinsam an Stücken arbeiten. Das Gastorchester war mit 24 Mitwirkenden angereicht, hat also auch eine ähnliche Stärke wie *La Chacone*, so dass auch ein ganz persönlicher Gedankenaustausch stattfinden konnte.

Während ihres Aufenthaltes in Düsseldorf wurden die Gäste – der langjährigen Städtepartnerschaft zwischen Haifa und Düsseldorf angemessen – auch von OB Geisel im Rathaus empfangen. Und sogar im NRW-Landtag nahm sich der Landtagspräsident André Kuper Zeit für ein ausführliches Gespräch mit den Jugendlichen.

Neben Konzerten in der Benrather Seniorenresidenz Haus Schlosspark sowie im Humboldt- und im Cecilien-Gymnasium war der Auftritt im Leo-Baeck-Saal des Jüdischen Gemeindezentrums der wichtigste. Hier hatten sich

erfreulich viele Interessierte eingefunden, um den Gästen zuzuhören. Herbert Rubinstein, Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Düsseldorf e. V., wies in seiner Begrüßung auf die Städtepartnerschaft hin und auf die Tatsache, dass „Kultur verbindet“. Musikschuldirektor Peter Haseley, der im Herbst selbst mit

nach Haifa gefahren war, erzählte von seinen bleibenden Eindrücken dieser Reise. Er stellte Gidi Hubbert vor, den Leiter des *Samuel Rubin Konservatoriums*, der das

Kammerorchester und seinen Dirigenten Yevgeni Apter zu diesem Gegenbesuch begleitete.



Im Oktober vergangenen Jahres besuchte das Kammerorchester der CSM *La Chacone* Haifa. Im April war nun das Partnerensemble des dortigen *Samuel Rubin Konservatoriums* zum Gegenbesuch in Düsseldorf und gab ein begeistertes Konzert im Leo-Baeck-Saal der Jüdischen Gemeinde.

Das 1949 gegründete Konservatorium hat etwa 350 Schülerinnen und Schüler, die neben ihrem Instrumentalunterricht auch Musiktheorie, Kammermusik, Chor und – selbstverständlich! – auch das Orchester besuchen können. Hervorzuheben ist, dass die Schülerschaft keineswegs nur aus der jüdischen Bevölkerung kommt, sondern sich aus Mitgliedern aller in Haifa vertretenen Religionen zusammensetzt. Das versteht sich dort keineswegs von selbst, hat sich aber im Laufe der Jahre in dieser Weise entwickelt. Musik verbindet auch dort. Konservatoriumsleiter Hubbert schwärmte von dem herzlichen Verhältnis zueinander, das sich während der Besuche entwickelt hat. Er sprach von einem Band, das sie verbindet, sogar von Freundschaft. Und er dankte den Gastfamilien, bei denen die jungen Musikerinnen und Musiker Unterkunft fanden. Dass das Konzert des Kammerorchesters aus Haifa auf den letzten Tag der Jüdischen Kulturtage fiel, war den Rednern noch eine besondere Erwähnung wert.



Mor Yanni



Yasmin Sa'ïd



Andre Haj



Celene Totry





Musik verbindet Haifa und Düsseldorf

Das gastgebende Kammerorchester gestaltete seine Begrüßung natürlich musikalisch. *La Chacone* unter der Leitung von Isabelle Exbrayat-Jean spielte einen Satz aus der *Serenade* op. 20 von Edward Elgar mit sonoren tiefen Streichern und lyrischen Oberstimmen.

Dann waren die Gäste an der Reihe mit einem umfang- und abwechslungsreichen Programm, das von Peter Haseley mit informativen und launigen Worten moderiert wurde. In beinahe jedem Stück gab es Soli, die zumeist mit Mitwirkenden aus den eigenen Reihen besetzt wurden. Damit viele zum Zuge kommen konnten, wechselten sich die Violin-Solisten Andre Haj, Yasmin Sa'ïd und Mor Yanni in den drei Sätzen von Vivaldis Violinkonzert *Der Sommer* sogar ab.

Dirigent Yevgeni Apter wählte durchweg extreme Tempi, die den Solistinnen und Solisten einiges abverlangten. Jedes *Allegro* und *Presto* rauschte rasant dahin, in langsamen Sätzen wählte der Dirigent das andere Extrem. Bemerkenswert war ein Satz aus einem Frühwerk Mendelssohns mit sicheren Soli des Pianisten Itamar Feinberg und des Geigers Mor Yanni. Neben farbenrei-

chen Stücken aus ihrer Heimat (*Hassidische Szene*), aus Russland (*Perpetuum mobile*) und Spanien (Sarasates *Romanza Andaluza* mit Doreen Sassine), die alle eine Violine als Solostimme hatten, gefiel der Zuhörerschaft die junge Sopranistin Celene Totry, die mit großer Hingabe und Musikalität den Broadway-Hit *Be My Love* und etwas aus dem italienischen Belcanto sang. Das Orchester zeigte sich stets als sehr gewandt beim Begleiten der Solostimmen.

Die herzliche Atmosphäre zwischen den beiden Ensembles wurde bei der gemeinsam gespielten Zugabe geradezu greifbar, bei dem sich die Spielerinnen und Spieler gemischt aufstellten: Ein schmissiger *Tango* von Carlos Gardel in einem Arrangement des CSM-Kollegen Maurice Maurer lieferte den Schlusspunkt. Man wird sich sicher wiedersehen! (nl)



Isabelle Exbrayat-Jean

Yevgeni Apter



| Katharina Ullrich

Geburtstagskonzert für Jakob und Clara

Jubiläen__ Sind sich Clara Schumann und Jacques Offenbach jemals begegnet? Beide galten auf ihren Instrumenten Klavier und Violoncello als Wunderkinder und wurden im selben Jahr geboren: 1819, also vor 200 Jahren. Leider haben wir keine Belege für eine Begegnung gefunden, dafür aber einige gemeinsame Freunde und Kammermusikpartner ausfindig machen können, allen voran den Komponistenkollegen Felix Mendelssohn Bartholdy und den Geiger Joseph Joachim. Schülerinnen und Schüler der CSM erinnerten mit einem

Geburtstags-Kammermusikkonzert an diese Musikerpersönlichkeiten, die sich nun hier im Konzert musikalisch begegneten. Gespielt wurden Klaviertrios von Clara Schumann und Felix Mendelssohn Bartholdy, eine Romanze für Violine und Klavier von Joseph Joachim, eines der *Stücke im Volkston* von Robert Schumann, Celloduette und eine *Cello-Träumerei* von Jacques Offenbach. Zum Abschluss – wie könnte es anders sein – dessen *Galop infernal*, bekannter als *Can Can*, aus der Oper *Orpheus in der Unterwelt*.





Linus Radig und Rosa Hagenberg spielen das *Rondo* aus dem *Celloduett op. 50* von Jacques Offenbach



Louise Ullrich, Violine, Lotte Kläsgen, Violoncello und Anastasia Wiens, Klavier, mit Felix Mendelssohn Bartholdys *Klaviertrio d-moll*



Romy Braunfels und Elisabeth Gravenhorst mit dem *Allegro* aus dem *Celloduett op. 50* von Offenbach



Magdalena Hopfenitz, Violine, Lotte Kläsgen, Violoncello, und Chiara Wernet, Klavier, spielen das *Klaviertrio g-moll* von Clara Schumann



Galop infernal (Can-Can)
von Jacques Offenbach



Mit Humor aus den *Stücken im Volkston* von Robert Schumann: Romy Braunfels, Violoncello, und Severin Braunfels, Klavier



Gitarristisches Klassentreffen

Zupfinstrumente__ Zum wiederholten Mal fand am **8. Juni** das jährliche Fachbereichskonzert der Zupfinstrumente statt. Hinter diesem etwas sperrigen Titel verbarg sich ein lebendiges Konzert mit jungen Gitarristinnen und Gitarristen, die aus verschiedenen Stadtteilen zusammengekommen waren, um ihr Erlerntes im gut gefüllten Kammermusiksaal zu präsentieren.

Zu hören gab es dabei Musik vom Barock bis zu neuen Stücken. Die Gitarre zeigte ihre stilistische Vielfalt und die jungen Musizierenden, welche schöne Ergebnisse durch ihre Begeisterung für das Instrument, unterstützt durch Kompetenz und Engagement ihrer Lehrkräfte, entstehen können. (stg)



Sommerkonzert des Jugendblasorchester (JBO)

Symphonische Bläsermusik__ Alle Jahre wieder präsentiert das JBO vor den Sommerferien das im Laufe des Schuljahres erarbeitete Programm. Am 7. Juli überzeugte das 60-köpfige Orchester im Udo-van-Meeteren-Saal unter der Leitung von Diethelm Zuckmantel vor zahlreich erschienenem Publikum

mit seinem hohen musikalischen und spieltechnischen Niveau. Für seine Fähigkeit, die unterschiedlichsten Musikepochen von Bach bis Morricone jeweils stilsicher und mitreißend zu interpretieren, erhielt das JBO langen und herzlichen Applaus.



Auf Wiedersehen, Claus Minwegen

Nach Jahrzehnten als Lehrer, Bezirks- und Fachgruppenleiter an der CSM ist Claus Minwegen Ende August in den Ruhestand getreten. Im Interview beantwortet er Fragen zur Vergangenheit und zur Zukunft.

Du bist in Wersten geboren, hast später in der Derendorfer Schinkelstraße gewohnt, du hast die Grundschule Ehrenstraße besucht und dir als Jugendlicher Winnetou-Filme in der damaligen Landesbildstelle angesehen, in dem Gebäude der heutigen Musikschulzentrale.

Ende August nimmst du Abschied von der CSM. Wie lange hast du nun insgesamt hier gearbeitet?

Seit 1985 unterrichtete ich in Oberkassel *Musikalisches Grundausbildung* und Klavier. Später war ich dort Bezirksleiter. Damals habe ich eine Verbindung zur Bezirksvertretung Oberkassel und allen darin vertretenen Parteien hergestellt. Dort wurde ich im Hinblick auf das Bezirkszentrum sehr unterstützt.

Bitte erzähle uns etwas zu deinem Werdegang.

Da ich zunächst eine Lehre als Einzelhandelskaufmann absolviert hatte, waren mir Verwaltungswege und Schriftverkehr vertraut, Dinge, die man als Bezirksleiter gut gebrauchen konnte. Nach der Lehre übte ich mit meinem damaligen Lehrer für die Aufnahmeprüfung. An der heutigen *Robert Schumann Hochschule* studierte ich Klavier bei Prof. Bernhard Roderburg, er hat mich zu einem leidenschaftlichen Lehrer gemacht.

Wann wurdest du dann Fachgruppenleiter?

1992 als Nachfolger von Peter Haseley, der zunächst als stellvertretender Direktor nach Köln ging. Die pädagogische Arbeit mit den Lehrkräften und die Entwicklung neuer Ideen hatten mich gereizt.

Der Fachbereich 3 umfasst neben den Blasinstrumenten und dem Schlagzeug auch den Jazz. Hatte dieser Musikstil in deinem musikalischen Leben schon immer eine Rolle gespielt?

Schon als kleines Kind habe ich Glenn-Miller-Platten bei meinem Vater gehört. Am Klavier habe ich später immer versucht, Musik von James Last nachzuspielen. Obwohl mein Klavierlehrer immer mit strengem Ton fragte: *Spielst Du Beat?* Was man natürlich verneinte.

Auf welche Ereignisse oder Projekte deiner Zeit an der CSM blickst du mit besonderer Freude zurück?

Mir war das ganze Ensemblewesen sehr wichtig. Auch die Tatsache, dass in meiner Zeit viele namhafte Jazz-Lehrer eingestellt wurden. Jazzmäßig sind wir so gut aufgestellt wie kaum eine andere Musikschule. Auf die vielen Orchesterreisen blicke ich auch sehr gerne zurück.



Gibt es noch andere, ganz persönliche Musik-Vorlieben?

Welche Musik spricht dich in besonderer Weise an?

Klaviermusik ist mein Leben. Von den Interpreten insbesondere Artur Schnabel. Von den Komponisten bevorzuge ich ganz klassisch Beethoven und Bach. Bach würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, was wäre dein Wunsch für die Zukunft der CSM?

Ich wünsche mir für alle Musikschulen, dass es selbstverständlich ist und durch ein Landes-Musikschulgesetz verpflichtend, eine Musikausbildungsstätte für die Menschen zu unterhalten, deren Regeln sie selber aufstellt. Musik und Musikausbildung haben einen Wert an sich.

Was wirst du mit deiner freien Zeit ab dem 1. September anfangen?

Ich engagiere mich in Politik und Kirche. Deswegen bin ich in Krefeld Kandidat für den Stadtrat bei den Kommunalwahlen 2020. Außerdem bin ich leidenschaftli-

cher Trier-Pilger. Einmal im Jahr wandere ich mit einer Pilgergruppe drei Tage über Christi Himmelfahrt zur Abtei St. Matthias.

Du hast auch einen Enkel.

Ja, es wird keine Langeweile geben. Ich werde auch der Musikschule weiterhin verbunden bleiben, etwa als Mitglied im Förderverein und über meine Frau Eva, die nach wie vor an der CSM unterrichtet. Ich scheidet frohen Mutes, wenn auch nicht ganz sorgenfrei.

Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft. (nl)

Dirk Grün hat am 1. September die Leitung der Fachgruppe 3 von Claus Minwegen übernommen. Eine ausführliche Vorstellung wird in der nächsten Ausgabe der TRIANGEL erfolgen.



|: Romano Schubert

Vier Jahrzehnte CSM Big Band

Die CSM Big Band feiert mit der mittlerweile fünften CD *Jazzwalk 4.0* zusammen mit der Gastsängerin Sabine Kühlich ihr vierzigjähriges Bestehen. Big Band-Leiter Romano Schubert berichtet von der Arbeit im Studio.

Nach einem gemeinsamen Konzert erzählte mir die renommierte Jazzvokalistin Sabine Kühlich von ihrem Traum eines eigenen Big-Band-Programms und die Idee für eine wunderbare Zusammenarbeit nahm sofort Gestalt an. Erstmals ist es der *CSM Big Band* dadurch auch gelungen, eine CD mit Arrangements vorzulegen, die eigens hierfür geschrieben wurden. Die Arrangeure sind sowohl bekannte Größen der Jazzszene als auch Musikstudenten, denen hier die Möglichkeit eröffnet wurde, professionelle Arrangements zu veröffentlichen.

Jazzwalk ist nicht nur der Titel einer Eigenkomposition der Gastsängerin, sondern steht auch für den musikalischen Weg, den die Big Band in vierzig Jahren mit jährlich thematisch wechselnden Konzertprogrammen zurückgelegt hat. *4.0* symbolisiert das Jubiläum und ist eine mitreißende Komposition des exzellenten Nachwuchsschlagzeugers der Band, Daniel Rheinbay.

Das Cover von Jana Schubert stellt mit einem leicht abstrakten Fotoausschnitt der zum Wahrzeichen gewordenen Gehry-Bauten einen eindeutigen Bezug zu Düsseldorf her. Die modernen geschwungenen Formen vermitteln einen fließenden Eindruck und korrespondieren sowohl mit dem Swing, als einem grundlegenden Element des Big Band Jazz, als auch mit zeitgenössischem Jazz. Die CD selbst zeigt ein durch eine Glaskugel fotografiertes und dadurch auf den Kopf gestelltes Gebäude von Gehry. Auch die Abfolge der Musikstücke der CD wurde von mir bewusst stark kontrastierend geordnet. Man könnte beim Hören fast den Eindruck gewinnen, dass das soeben Gehörte immer wieder auf den Kopf gestellt wird.

Studioarbeit stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen und für viele der fortgeschrittenen Musikschülerinnen und -schüler war es das erste Mal, unter professionellen Bedingungen die zuvor geübte Musik einzuspielen. Der erlebte



Das Video der CSM Big Band zur aktuellen CD Jazzwalk 4.0 ist online unter folgendem Link zu sehen/hören:

<https://youtu.be/vkuxcJrJWvo>



HörBar

Druck der Studioproduktion ist oft enorm, denn Zeit ist Geld. Dieser Druck verstärkt sich noch, wenn einem bewusst wird, dass jeder eigene Fehler zwangsläufig dazu führt, dass andere auch noch einmal alles wiederholen müssen. Besonders schwierig ist es auch, in der nüchternen Studioatmosphäre der Musik genügend Ausdruck und Emotionalität zu verleihen, denn es fehlt ja der gewohnte Kick der Live-Situation eines Konzertes. Natürlich werden die Mühen belohnt, und es erfüllt die Einzelnen zu Recht mit Stolz, wenn sie anschließend das fertige Produkt mit der Nennung des eigenen Namens im Booklet in den Händen halten und auch verschenken können.

Ein besonderer Moment der CD-Produktion, der die Anwesenden buchstäblich zu Tränen gerührt hat, war der Umstand, dass Sabine zur Zeit der Produktion mit der fast 90-jährigen Bebop-Legende Sheila Jordan aus New York auf Tour war und sich daraus die Gelegenheit ergab, dass Sheila Jordan sehr ergreifend mit uns einen Titel eingesungen hat. Ein absolut magischer Moment.

Erstmals haben wir zusätzlich begleitend mit einem professionell produzierten Video sowohl die Studioarbeit dokumentiert als auch mit *Indonesia* einen wunderschönen Titel der CD für die Präsentation auf YouTube herausgestellt:

www.youtube.com/watch?v=vkuxcJrJWvo

Jazzwalk 4.0 wurde live am **6. April** in der ausverkauften *Jazz-Schmiede* mit begeisterter Resonanz präsentiert. Es ist immer wieder eine Freude, zu erleben, wie die stets fröhliche und gut gelaunte Jazzsängerin Sabine Kühlich die Band mit ihrer Energie ansteckt und zu Spielfreude pusht.

Die Band ist mit diesem einzigartigen Programm in diesem Jahr noch mehrfach zu hören:

Hofgartenkonzerte:

15. September, 11–12 Uhr, Hofgartenpavillion, open air, Eintritt frei

Düsseldorf Festival:

29. September, 14–16 Uhr, Theaterbar, Festivalzelt Burgplatz, Eintritt frei.

Mein besonderer Dank gilt dem *Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule*, der sich als Herausgeber der CD und des Videos zur Verfügung gestellt hat, und der *Stadtsparkasse Düsseldorf*.

Natürlich wäre ein solches Projekt nicht ohne die engagierte und versierte Unterstützung des Kollegiums möglich. Allen voran möchte ich mich bei Florian Beckmann, Rolf Drese und Nicolao Valiensi bedanken.

Bericht aus der Werkstatt

Komposition__ Beim alljährlichen Konzert der Kompositionsklassen luden Christian Banasik, Klaus Kauker, Björn Raithel und Norbert Laufer diesmal zu einem Blick in die Werkstatt der jungen Komponistinnen und Komponisten ein. Im Kammermusiksaal erlebte die Zuhörerschaft ein Konzert mit sehr breitem Spektrum.

Dieses Spektrum erstreckte sich von Klavier- bis Kammermusik sowie von Rap bis zu elektronischer Komposition, dabei waren Klänge von klassischer Tonalität bis zu ganz modernen Intervallbeziehungen zu hören. Auch das Geräusch wurde in die Musik einbezogen.

Die Beiträge der Jüngsten bewegten sich mit stimmungsvollen Charakterstücken auf traditionellem Boden. Lea Terziyska (geb. 2008) nutzte den aparten Klang der Harfe, gespielt von Clara

Busemann (als Gast). Die Klavierstücke von Kira Spitzer (2007) arbeiteten mit Tonleitern und Motiven, vorgetragen wurden sie von Kevin Hunder-Conolly und Klaus Kauker. Jan Schymczyk (2005) trug sein kurzes, noch unbetitelt Klavierstück für drei Hände zusammen mit seinem Lehrer Norbert Laufer vor. Die weiteren Werke in Stichworten:

- Kevin Hunder-Conolly (2004): *mysterious encounters* für Querflöte solo mit neuen Spieltechniken (interpretiert von Michael Bayen)
- Ben Roa Canales (2000) als Komponist und Interpret: *Smalltalk*, ein Dialog von KI (künstliche Intelligenz) und menschlichem Interpretieren
- Lukas Döhler (2000) stellte die Aufnahme seiner Komposition *re/rc* für Flöte, Violine, Viola und Kontrabass vor, die in Berlin beim Projekt *OPUS ONE* gespielt wurde (vgl. Seite 37)



- Nicklas Hollas (geb. 2002): Komponist und Produzent dreier chartstauglicher Nummern, vorgetragen wurden sie von Sänger Max Lenz, und Rapper David Förster
- Max Yip: *uncertainty*. Klangeigenschaften des Klaviers wurden elektronisch in ihre Bestandteile zerlegt
- Yasuko Yui: *Miru II*, ein Dialog zwischen Tonspur aus dem Computer und live Gespieltem und Gesprochenem.

(chb, kk, nl, br, rt)

||: Björn Raithel

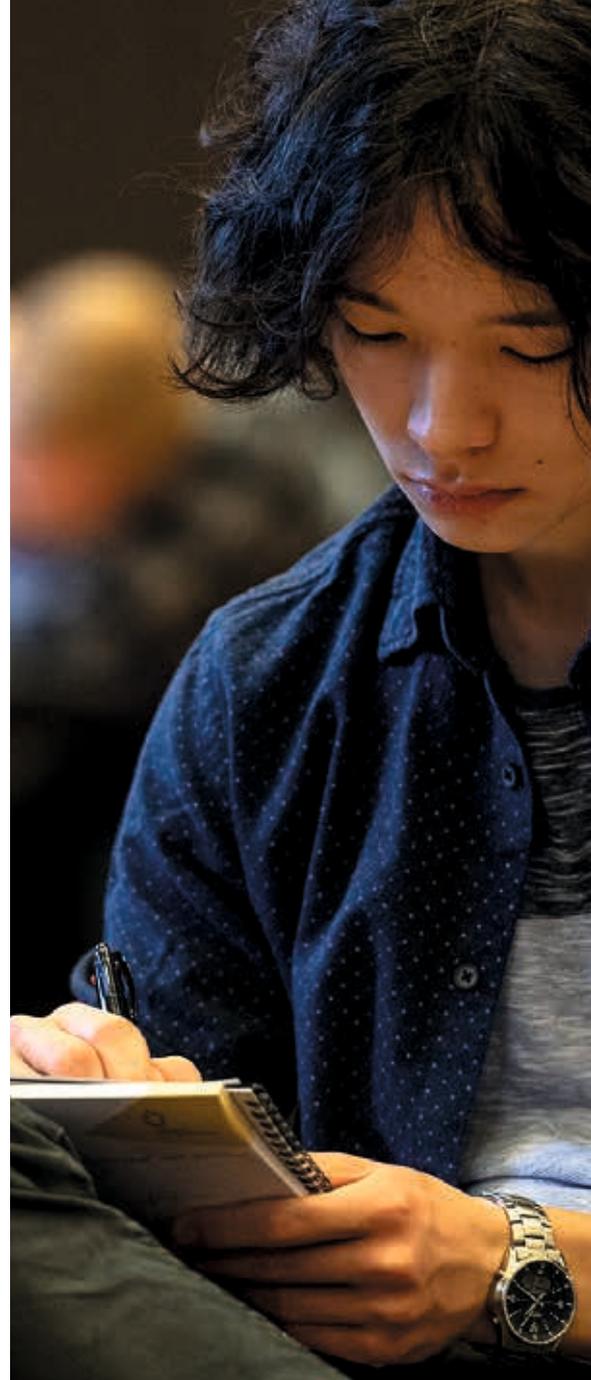
Erfolge bei Jugend komponiert 2019

Komposition__ Verglichen mit der großen Bedeutung, die der jährlich stattfindende Wettbewerb „Jugend musiziert“ für die Musikschulen hat, findet der Wettbewerb *Jugend komponiert*, sein bundesweit ausgetragenes Pendant, in zweijährigem Rhythmus und eher in einer Nische statt. Durchgeführt wird er von der *Jeunesse musicale*. In diesem Jahr gab es über 80 verschiedene Einsendungen und somit große Resonanz. Eine in Hinblick auf die Instrumentalbildung kaum vorstellbare Lücke tut sich indes dort auf, wo diese Kinder aus dem, was sie auf dem Instrument erlernt haben, die Konsequenz ihrer Kreativität ziehen und ihre eigene Musik erfinden und notieren möchten. Denn es fehlt nicht selten die erforderliche Unterstützung, vielleicht auch die Ermutigung, eben dies zu tun.

An der *Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf* kann hiervon erfreulicherweise nicht die Rede sein, da sie die professionelle Ausbildung komponierender Kinder und Jugendlicher gewährleistet. Wir freuen uns daher ganz besonders für Ryokan Yamakata und Kevin Hunder-Conolly, die als Schüler der CSM (übrigens zum wiederholten Male) für ihre eingereichten Kompositionen in diesem Wettbewerb ausgezeichnet worden sind.

Kevin Hunder-Conolly aus der Klasse von Klaus Kauker erhielt einen 3. Preis für seine Komposition *nine six* für zwei Blockflöten und Klavier,

Ryokan Yamakata aus der Klasse von Björn Raithel erhielt einen 3. Preis für sein Stück *Die Harfe im Gastheater* für Flöte, Klarinette, Harfe und Violine sowie einen 1. Preis für seine *Sechs Stücke für Kammerensemble*. Letztere stellen eine weit gefasste Bearbeitung eines Klavierzyklus dar, den Ryokan im letzten Jahr komponierte.



Lukas Döhler beginnt im Wintersemester mit dem Kompositionsstudium bei Prof. Oliver Schneller an der Robert Schumann-Hochschule Düsseldorf.

||: Lukas Döhler

Kompositionsschüler bei den Berliner Philharmonikern

Lukas Döhler, Kompositionsschüler von Björn Raithel, nahm Mitte Februar am Programm der Jugendkompositionswerkstatt *OPUS ONE* der Berliner Philharmoniker teil. Er berichtet über die Arbeit mit den Komponisten und den ausführenden Musikern.

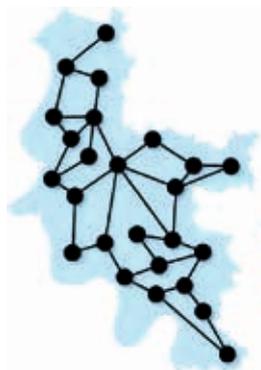
OPUS ONE ist ein Projekt der Education-Abteilung der Berliner Philharmoniker und wurde bereits zum sechsten Mal veranstaltet. Am Anfang stand eine Bewerbungsrunde, in der fünf Komponistinnen und Komponisten unter 20 Jahren ausgewählt wurden, mich eingeschlossen. Einzureichen war wie jedes Jahr eine Komposition für eine kammermusikalische Besetzung aus vorgegebenen Instrumenten. Zusätzlich kam dieses Mal die Vorgabe hinzu, dass sich das Stück mit einem bestimmten Zitat aus dem Johannes-Evangelium auseinandersetzen muss: *Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.* (Joh. 3,8) Hintergrund war, dass am selben Wochenende *Drei Stücke für Ensemble* des renommierten zeitgenössischen Komponisten Mark Andre vom *Scharoun Ensemble Berlin* uraufgeführt wurden, bei denen ebenfalls dieses Bibelzitat als Inspirationsquelle diente.

Durch das Zitat hatten somit die Bewerber für *OPUS ONE* und Mark Andre in gewisser Hinsicht die gleiche Ausgangslage, aus der absolut unterschiedliche Kompositionen entstanden sind. Jedes Stück behandelte die gegebenen Worte auf eine andere Weise; ich selber ging in meinem Stück *re/rc* auf den Körper-Seele-Dualismus ein, den ich im Zitat zu sehen glaube. Wie Mark Andre an die Sache heranging, konnten wir unter anderem in den Workshops erfahren, die mit ihm,

der australischen Komponistin Cathy Milliken sowie Musikerinnen und Musikern der Berliner Philharmoniker und des Scharoun Ensembles stattfanden.

Darüber hinaus stand auf unserem Programm die Arbeit mit den Musikerinnen und Musikern: Nach nur zwei langen Proben mit Stipendiaten der Karajan-Akademie sollten unsere Stücke schon aufführungsreif sein. In der ersten Leseprobe hatten einige Komponisten noch Zweifel daran, ob alle ihre Wünsche umgesetzt werden können, doch spätestens nach der zweiten Probe waren wir alle sehr zuversichtlich. Das Konzert im Kammermusiksaal der Philharmonie verlief letztendlich sehr erfolgreich und bildete den Abschluss eines spannenden Wochenendes, aus dem ich viele Erfahrungen, Anregungen, die Motivation für mehr und – ganz wichtig – einen Mitschnitt der Aufführung meines Stückes mit professionellen Musikern mitnahm. Anderen jungen Komponistinnen und Komponisten kann ich nur wärmstens empfehlen, nach der nächsten Ausschreibung für *OPUS ONE* Ausschau zu halten. Auch wenn der Name der Berliner Philharmoniker anfänglich respekt einflößend wirken kann, wird man dort durchgehend freundlich und auf gleicher Augenhöhe behandelt. Und, unter uns, die Zahl der Bewerber war gar nicht so hoch, wie man von solch einer bereichernden Kompositionswerkstatt erwarten würde.

Infos: www.berliner-philharmoniker.de/education/projekte/jugendkompositionswerkstatt/



Bildungsregion Stadt Düsseldorf Tag der Bildung 2019

Komposition__ Am Samstag, dem **14. September**, findet in Düsseldorf der 1. Tag der Bildung statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können sich an diesem Tag zwischen 11 und 16 Uhr über aktuelle Entwicklungen informieren und erfahren, welche Bedeutung die voranschreitende Digitalisierung für lebenslanges Lernen hat.

Auf einem sogenannten Bildungsparcours – einer Zeltstadt auf dem Marktplatz und dazu in vielen Bildungseinrichtungen überall in der Stadt – werden vielfältige Möglichkeiten des Austauschs sowie der Information und Beratung rund um das Thema Bildung im digitalen Zeitalter geboten. Selbstverständlich ist auch die CSM daran beteiligt.

Im Zelt auf dem Marktplatz

Workshop: MusicDigital: Garage Band – Musik machen am Tablet

Von 11 bis 16 Uhr, für alle Altersgruppen:
Kreieren eigener Song-Schnipsel am Tablet – diese werden zu einem gemeinsamen Song aller, die mitgemacht haben, zusammengefügt und um 17 Uhr im NRW-Forum präsentiert.

Im NRW Forum (PONG)

Collective-Performance: soniclink – interaktive Klanginstallation

Von 11 bis 15 Uhr, für alle Altersgruppen:
Gäste im PONG sind eingeladen, bei Kaffee oder Tee mithilfe ihrer Smartphones Teil einer interaktiven Klanginstallation der CSM-Kompositions-klasse von Klaus Kauker zu sein.

Im NRW Forum (Saal, 1. Etage)

Vorführung: MusicDigital & LennéRoboDancers

- Von 17 bis 18:30 Uhr, für alle Altersgruppen:
1. Präsentation von *MusicDigital* – Kompositionen auf I-Pads von Kindern der Grundschule Lennéstraße
 2. *LennéRoboDancers*: Kinder der Grundschule Lennéstraße tanzen zu ihren elektronischen Kompositionen
 3. Tagesergebnisse von *MusicDigital* vom Marktplatz
 4. Elektronische Musik aus dem Computermusikstudio der CSM
 5. Interaktives 3D Hörspiel (soniclink)



© Devyani Borade

Uma Borade, Gitarre, im Akki

Bezirk 3 Clara und Akki

Showtime__Bei der diesjährigen interdisziplinären *Showtime* innerhalb des *Kulturforums Oberbilk* im Mai waren nahezu 1.200 Düsseldorfer Kinder und Jugendliche aus 50 Schulen und anderen Einrichtungen mit über 150 Beiträgen beteiligt. Seitens der CSM gab es mehrere Darbietungen: das Musiktheater-Orchester von Jutta Kuhlen-Bauer, das Gitarrenduo Mats Zimmermann und Jonas Kircher (Schüler von Inge Tikale und Katharina Weimer), sowie eine ganz junge Solistin, Uma Borade, die von Justine Wanat in Gesang und von Wilfried Nogatz auf der Gitarre unterrichtet wird und die zu ihrem Gitarrenspiel sang. Dazu kam eine Performance einer jungen Rap-Truppe, die an einem Kooperationsangebot der CSM mit der Henry-Dunant-Grundschule teilnimmt und von Kwadwo Nimoh gecoacht wird. Ihr Song verarbeitete das aktuelle Thema Kinderrechte.

Die Beteiligung der CSM an dieser vielseitigen *Showtime*, die Beiträge aus Musik, Tanz, Theater, Zirkus, Akrobatik aber auch Fotografie und bildender Kunst vorstellt, wird von Hans-Peter Rams vom Akki-Team sehr begrüßt. Wer von unseren Kolleginnen und Kollegen Programmbeiträge anbieten kann, findet hier ein besonderes Forum, in dem Offenheit, Neugier und Anerkennung für die anderen Beteiligten einen hohen Stellenwert einnehmen. (stg)

Bezirk 9 und 10 Am Rand? Nein, mittendrin!

Konzert__ Im Arenasaal der Garather Freizeitstätte konnten zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer am **6. Mai** erleben, was die Kinder aus den beiden Stadtbezirken 9 und 10 bei ihrem Unterricht an der CSM schon gelernt haben. So erklangen Geige, Klavier, Gitarre und Blockflöten in verschiedenen Stimmungen, Querflöte, Oboe, Trompeten und ein Saxofon. Außerdem führten Kinder aus der *Musikalischen Früherziehung* in Hellerhof und dem Musikkindergarten am Robert-Kratz-Weg zwei Mitmachaktionen vor, bei denen die zuhörenden Kinder eingeladen waren, mit auf die Bühne zu kommen. Ein sehr lebendiges Konzert! (stg)

Bezirk 8 Das klingende Herz der Schule(n)

Kooperation__ Zu einem gemeinsamen Konzert hatten sich Schülerinnen und Schüler der Gemeinschafts-Hauptschule Bernburger Straße, die Gitarrenklasse der Viertklässler der GGS Richardstraße mit Instrumentalschülerinnen und -schülern der CSM zusammengeschlossen.

Dabei entstand eine unglaublich intensive musikalische Begegnung mit einer großen Vielfalt. Die Herkunft der Teilnehmenden, das Instrumentarium und die Besetzungen, die Literatur und die musikalischen Genres, die Rahmenbedingungen waren zwar sehr unterschiedlich, aber geeint wurde das Ganze durch den Enthusiasmus aller Beteiligten und des großen Publikums in der Aula der Bernburger Straße. Das Motto des Konzerts *Zusammen sind wir eins* wurde im Konzert eindrucksvoll mit und durch die Musik umgesetzt. Den Koordinatorinnen Anna Sängler von der gastgebenden Schule und Edith Langgartner von der CSM kann man für dieses wichtige Engagement nur dankbar sein. (stg)

Bezirk 8 Kinder dieser Welt

Der Platz unter dem Dach des Pavillons im Eller Schlosspark reichte so gerade für die vielen jungen Musikerinnen und Musiker.



Beteiligte Schulen und Ensembles:
Chor der GGS Gumbertstraße, Leitung: Ulrike Eitel
Orchester der GGS Richardstraße, Leitung: Andreas Gallmann, Edith Langgartner, Eva Minwegen, Sayena Mostaed, Birgit Selle-Waldow, Ozan Uygunur
Rap-AG der GGS Schillstraße, Leitung: Kwadwoh Nimoh

Gesamtkoordination: Edith Langgartner

Bereits zum 4. Mal präsentierten sich Kinder aus drei Düsseldorfer Grundschulen am **Sonntag, 26. Mai**, musikalisch in Stadtbezirk 8. Das Pavillonkonzert im Eller Schlosspark ist inzwischen ein fester Termin sowohl im Kalender des Kulturvereins Eller Schlosskonzerte als auch in dem der Clara-Schumann-Musikschule.

Die GGS Richardstraße wirbt auf einem Banner damit, dass alle Kinder der Schule ein Instrument lernen – ein absolutes Alleinstellungsmerkmal unter den Grundschulen in Düsseldorf. In eigens geschriebenen Arrangements erklangen sowohl Volkstänze als auch Hits der Popmusik.

Der Chor der GGS Gumbertstraße bereicherte das Programm durch Lieder aus verschiedenen Ländern, die in den jeweiligen Sprachen gesungen wurden. Deutsche, englische, türkische Texte, ja sogar ein Indianerdialekt kamen den Kindern ganz selbstverständlich über die Lippen.

Neu im Programm und sehr überzeugend war in diesem Jahr die Teilnahme der Kinder aus der GGS Schillstraße. Ihr Beitrag war Rapmusik mit eigenen Texten, die sie zu eingespielten Playbacks vortrugen. Thematisch ging es um Kinder dieser Welt, ihre Rechte, ihre Ängste und ihre Zukunft, der Beitrag der Schule zum Kinderrechtjahr 2019 in Düsseldorf (siehe auch Seite 8).

Die Spannweite von Orchestermusik über Liedgesang im Chor bis zu Rap hätte größer nicht sein können. Zeuge dieser wunderbaren musikalischen Vielfalt wurden Eltern und Freunde der Kinder, die alle Akteure mit herzlichem Applaus belohnten. (pz)

Alles Gute

Ursula Broich-Tophoven

- Blockflöte, Querflöte

Mit dem Beginn der Sommerferien hat unsere Kollegin Ursula Broich-Tophoven ihre fast 20-jährige Unterrichtszeit an der Clara-Schumann-Musikschule mit dem Erreichen der Altersgrenze beendet. Wer sie in ihrem Temperament und ihrer Lebendigkeit erlebt, ist darüber sicher sehr erstaunt, denn von *Ruhestand* wird bei ihr gewiss keine Rede sein.

Generationen von Kindern und Jugendlichen hat sie für die Querflöte, die Blockflötenfamilie und die Musik begeistert und in vielen Konzerten und Vorspielen ihrer Schülerinnen und Schüler ihre fachliche Kompetenz gezeigt.



Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte Arbeit und wünschen Ursula Broich-Tophoven für den nun folgenden Lebensabschnitt Gesundheit, viele neue Ideen und weiterhin viel Musik. (cm)

Kyoko Sawano

- Klavier

Mit Beginn der Sommerferien ist Kyoko Sawano in den Ruhestand gewechselt. Frau Sawano hat seit 2005 in verschiedenen Bezirken der CSM Klavier unterrichtet. Regelmäßig haben Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse ihr Können in Klassen- und Bezirksvorspielen unter Beweis gestellt sowie erfolgreich am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen. Die Musikschule bedankt sich bei Frau Sawano für ihre engagierte Arbeit und wünscht ihr alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. (ag)

Johannes Seidemann

- Saxophon



It Don't Mean A Thing If It Ain't Got That Swing (Es bedeutet nichts, wenn es nicht swingt!).

Diese Titelzeile aus Duke Ellingtons legendärem Jazz-Standard beschreibt ideal, was das Saxophonspiel und die pädagogische Arbeit Johannes Seidemanns auszeichnet,

der seine Unterrichtstätigkeit an der *Clara-Schumann-Musikschule* nach 33 Jahren mit Beginn der Sommerferien beendet hat. Nach dem Studium in Düsseldorf, Hamburg und bei David Liebmann war Seidemann – neben seiner zunehmenden pädagogischen Tätigkeit an der CSM – auch immer gern gehörter Gast auf diversen Jazz-Festivals, als Studiomusiker, beim Musical *Starlight Express* und viele Jahre in der *Paul Kuhn Big Band* des SFB. Nicht nur im Jazz sondern auch im klassischen Saxophonspiel zu Hause, begeisterte er unzählige Schülerinnen und Schüler für das Saxophon und seine Möglichkeiten, vor allem aber durch seine gelebte Leidenschaft beim eigenen Spiel. Viele sind seither dem Jazz privat aber auch beruflich treu geblieben.

Wir danken Johannes Seidemann für seine langjährige Arbeit und sind sicher, dass seine *Kanne* auch jetzt nicht in der Ecke stehen wird, sondern weiterhin oft solistisch oder im Ensemble zu hören sein wird. Dazu wünschen wir Gesundheit und: *Always keep swinging.*



Ihre Ansprechpersonen in den Stadtbezirken

Die Bezirksleitungen informieren über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtbezirk, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte und teilen zum Unterricht ein.

Spezielle Informationen über das Musikschulangebot in Ihrem Stadtteil erfahren Sie auch im Internet unter www.duesseldorf.de/musikschule.

Richten Sie bitte An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Stadtbezirke

1**2**

Altstadt, Derendorf, Düsseltal, Golzheim, Flingern Nord, Flingern Süd, Pempelfort, Carlstadt

Stadtbezirke

3**4**

Bilk, Flehe, Friedrichstadt, Hafen, Hamm, Heerd, Lörick, Niederkassel, Oberbilk, Oberkassel, Unterbilk, Volmerswerth

Stadtbezirk

5

Angermund, Kaiserswerth, Kalkum, Lohausen, Stockum, Wittlaer



Petra Cegla

petra.cegla@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27430

Raum 214
Mo.: 10.–13 Uhr, Di: 11 – 13 Uhr,
Do.: 12.–13 Uhr



Claudia Fürst

claudia.fuerst@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27444

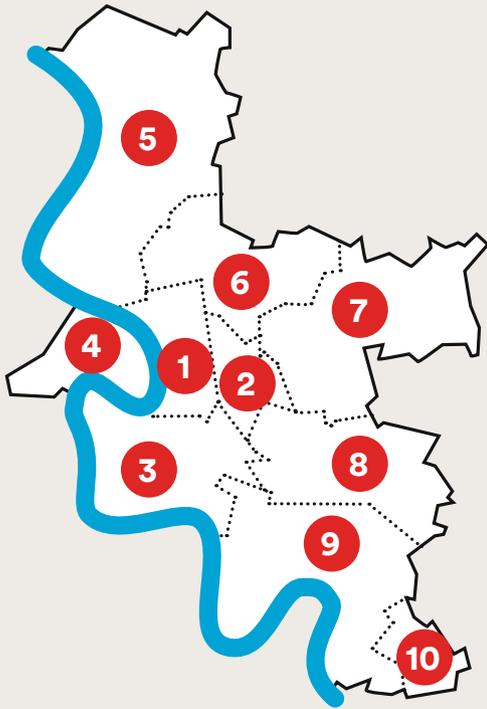
Raum 216
Di.: 10.–13 Uhr, Mi.: 10 – 13 Uhr



Edwin A. Buchholz

edwin.buchholz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27431

Raum 216
Do.: 10–13 Uhr



allgemeine Infoline:
0211 89-27433
(Mo. – Fr.: 10 bis 13 Uhr)

Stadtbezirke

6

7

8

Eller, Gerresheim, Grafenberg, Hubbel-
rath, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lierenfeld,
Ludenberg, Mörsenbroich, Oberrath,
Rath, Unterbach, Unterrath, Vennhausen

Stadtbezirke

9

10

Wersten, Holthausen, Himmelgeist, Itter,
Reisholz, Hassels, Benrath, Urdenbach,
Garath, Hellerhof



Bernhard Voelz

bernhard.voelz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27436

Raum 215
Do.: 10 – 13 Uhr, Fr.: 10 – 13 Uhr



Stefan Jumpertz

stefan.jumpertz@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27434

Raum 215
Di.: 10 – 13 Uhr, Mi: 10 – 13 Uhr

Ihre Ansprechpersonen in fachlichen Fragen

Das Unterrichtsangebot der Clara-Schumann-Musikschule ist so breit gefächert, dass nicht eine Person über alles Auskunft geben kann. Darum gliedert es sich in fünf Fachgruppen, in denen Fachleute zur Verfügung stehen, die Sie beraten, wenn Sie Fragen zu fachspezifischen Themen haben.



Grundstufe

Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung,
in Kooperation mit Grundschulen

Julianne Ebener

julianne.ebener@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27423

Raum 116

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Koordination Lernwelt Musik

in Kooperation mit Grundschulen (OGS)

Petra Zierul

petra.zierul@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27432

Raum 213

Do.: 10.30 – 12 Uhr und nach Vereinbarung



Instrumentalspiel

für Menschen mit Förderbedarf

Bianca Steinmann

bianca.steinmann@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27437

Raum 212

Di.: 11 – 13 Uhr und nach Vereinbarung



Streichinstrumente, Harfe

N.N.



Zupfinstrumente

Andreas Stevens-Geenen

andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27428

Raum 212

Mo.: 10.30 – 12 Uhr, Mi.: 10.30 – 12 Uhr



Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz

Dirk Grün

dirk.gruen@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27424

Raum 112

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Tasteninstrumente

Aloisius Groß

aloisius.gross@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27425

Raum 113

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)

Rainer Templin

rainer.templin@duesseldorf.de

Telefon 0211 89-27426

Raum 115

Mo.: 10 – 12 Uhr, Di.: 11 – 12 Uhr, Do.: 11 – 12 Uhr



Landeshauptstadt Düsseldorf
Clara-Schumann-Musikschule

Die Schulleitung und Verwaltung



Musikschulleiter

Peter Haseley

csm@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27420

Raum 109

Stellvertretende Schulleitung

N.N.



Assistenz der Schulleitung

„Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb

Sabine Zogbaum

sabine.zogbaum@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27421

Raum 108

Leitung der Verwaltung

Christian Hochscheid

christian.hochscheid@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27440

Raum 012

Susana Bündgen (Stellvertreterin)

susana.buendgen@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27441

Raum 010

Instrumente

Kerstin Schneider-Beintze

kerstin.schneiderbeintze@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27443

Raum 013

Unterrichts- und Instrumentengebühren

Gudrun Mundt

gudrun.mundt@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27445

Raum 008

Manuela Senger

manuela.senger@duesseldorf.de
Telefon 0211 89-27446

TRIANGEL Nr. 30 – September 2019

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Clara-Schumann-Musikschule (CSM)
Prinz-Georg-Straße 80 · 40479 Düsseldorf

Verantwortlich: Peter Haseley

Redaktion:

Norbert Laufer, Redaktionsleitung (nl),
Margret v Conta, Julianne Ebener (je),
Aloisius Groß (ag), Peter Haseley (ph),
Edith Langgartner (el), Claus Minwegen (cm),
Gabriella Sinay (gs), Andreas Stevens-
Geenen (stg), Rainer Templin (rt),
Petra Zierul (pz)

Satz+Gestaltung: Margret v Conta

Fotos: (sofern nicht anders benannt)

Margret v Conta

Auflage 6.500, erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss

für die kommende Ausgabe (Februar):

Mo., 25. November 2019.

Manuskripte und Fotos bitte an die
Redaktionsleitung, Norbert Laufer:
norbert.laufer@duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder.

Die Ensembles ab sechs Spielerinnen und Spielern

Ergänzend zum instrumentalen oder vokalen Unterricht bietet die Musikschule eine Vielzahl an Bands, Ensembles, Orchestern und Chören zum gemeinsamen Musizieren oder Singen. Das Musizieren in der Gemeinschaft bringt erst den wirklichen Spaß an der Musik! Darum kann man in fast allen Stadtteilen Düsseldorfs das, was man im Unterricht gelernt hat, mit anderen gemeinsam in einem Ensemble zum Klingen bringen. Die meisten Ensembles treffen sich in der **Musikschulzentrale (Prinz-Georg-Straße 80)**, aber einige auch in den Stadtteilen (siehe nächste Seite).

Jazz

Jazzworkshop

Mo., 18 Uhr · ab 12 Jahre

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Rolf Drese, Michael Weiss, Norbert Hotz

Green Horns Big Band

Do., 18 Uhr · 11–25 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus oder bei gleichzeitigem Besuch des Juniorblasorchesters

Kontakt: Romano Schubert

CSM Big Band

Mi., 19.40 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Swing und Jazz auf höchstem Niveau

Kontakt: Romano Schubert

Schlaginstrumente

Düsseldorf Percussion

Di., 18.30 Uhr

CSM-Zentrale, Raum 203

Für Spielerinnen/Spieler aller Schlaginstrumente

Kontakt: Mathias Haus

Blasinstrumente

Band No. 1

Do., 15.45 Uhr · 8 – 12 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Einstieg ab dem 2. Unterrichtsjahr für alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Dirk Grün

Juniorblasorchester

Di., 16.30 Uhr · 11 – 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Band No. 1*

Kontakt: Nicolao Valiensi

Jugendblasorchester

Mi., 17.30 Uhr · ab 14 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Ideal für Übergang aus *Juniorblasorchester*

Kontakt: Diethelm Zuckmantel

UHU-Orchester

Mo., 20 Uhr · 20 – 99 Jahre

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Alle Holz-, Blech- und Percussionsinstrumente

Kontakt: Rainer Templin

Gesang

Minichöre

- **Di., 15 Uhr · ab 5 Jahre**

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

- **Fr., 15.45 Uhr · ab 5 Jahre**

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 216

Kontakt: Justine Wanat

CSM Knabenchor

- Di., 15.50 Uhr · ab 7 Jahre**

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

CSM Mädchenchor

- Di., 16.40 Uhr · ab 8 Jahre**

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

CSM Jugendchor

- Mi., 17.50 Uhr · mit Chorerfahrung**

CSM-Zentrale, Kammermusiksaal

Kontakt: Justine Wanat

Clarissima

- Mo., 20 Uhr · Frauen ab 21 Jahre**

Stadtmitte, Adlerstraße 15, Probensaal

Kontakt: Lena-Maria Kramer

Band

Mixed Up

Inklusionsband

- Fr., 17.30 Uhr · ab 12 Jahre**

CSM-Zentrale, Raum 0.29

Kontakt: Bianca Steinmann, Ozan Uygur

Streich- und Zupfinstrumente

Streicherspielkreise

- ab 7 Jahren · 1.–2. Unterrichtsjahr**

- **Do., 17 Uhr**

Unter den Eichen 26, Raum 44

Kontakt: Merve Bianca Sorgente

- **Fr., 16.30 Uhr**

Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Norbert Laufer

Juniorstreichorchester

- Di., 16 Uhr**

Brucknerstraße 19, Aula

Kontakt: Merve Bianca Sorgente

Das kleine Streichorchester

- Mo., 16 Uhr · ab dem 2. Unterrichtsjahr**

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Barbara Zimmermann-Keßler

Claras Streicher

- Mo., 17.30 Uhr · Spielkreiserfahrung**

CSM-Zentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean

La Chacone Kammerorchester

**Proben nach Vereinbarung
für versierte Spielerinnen und Spieler**

Kontakt: Isabelle Exbrayat-Jean

Clara Schumann Players symphonisches Orchester

**Proben nach Vereinbarung
für versierte Spielerinnen und Spieler**

Kontakt: Merve Bianca Sorgente und
Dirk Grün

Claras zarte Saiten

- Mi., 16.30 Uhr · für Kinder/Jugendliche**

CSM-Zentrale, Raum 308

Mandoline, Gitarre, Bass

Kontakt: Julianne Ebener

Gitarrenorchester

- Fr., 17 Uhr · ab 13 Jahre**

CSM-Zentrale, Raum 308

Kontakt: Eduardo Inestal

Gitarren-Ensembles

- **Mi., 16 Uhr · ab 7 Jahre**

Bilk, Aachener Straße 39, Raum 218

Kontakt: Katharina Weimer/Inge Tikale

- **Mi., 18 Uhr · ab 10 Jahre**

Oberkassel, Comeniusstraße 1, Raum 111

Kontakt: Wilfried Nogatz

- **Mi., 19.10 Uhr · ab 10 Jahre**

Eller, Bernburger Straße 44, Raum 12

Kontakt: Andreas Gallmann/
Eberhard Fink

Harfen-Ensemble

- Di., 16.50 Uhr · ab 2 Jahre Unterricht**

CSM-Zentrale, Raum 301

Kontakt: Regina Brennscheidt

Nachwuchsgespräche

Tristan Göbels (7) ist in der 2. Klasse der Grundschule und träumt davon, gemeinsam mit seinem Freund in einer Band zu spielen.

Tristan Göbels ist 7 Jahre alt und geht in die Klasse 2c der Rolandschule. Er erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von zwei Jahren im *Liedergarten* der CSM bei Juliane Mainka und anschließend in der *Musikalischen Früherziehung* bei Regina Verhoeven. Seit einem Jahr hat er Gitarrenunterricht bei Andreas Stevens-Geenen, der ihm die

Welt der Gitarrenmusik aller Epochen eröffnet. Tristan erforscht neugierig sein Instrument, übt fleißig und wartet darauf, später mit seinem besten Freund in einer Band Musik zu machen. Er ist außerdem ein leidenschaftlicher Schwimmer im Verein und hat hier ebensoviel Ausdauer und Freude wie an der Gitarre.

Welche Musik hörst du gern?

Popmusik, Gitarrenmusik, Filmmusik zum Fliegen-
den Klassenzimmer.

Wo hast du dein Instrument zum ersten Mal gehört, warum hast du es gewählt?

Ich hatte schon eine Kindergitarre, ich fand es spannend, auf den Saiten verschiedene Töne zu greifen und wollte das Instrument richtig spielen lernen. Später würde ich gern in einer Band spielen.

Wer ist ein musikalisches Vorbild für dich?

Mein bester Freund Urs und sein Akkordeon. Mit ihm zusammen möchte ich Musik machen.

Welches Stück willst du unbedingt auf deinem Instrument spielen können?

Das Pippi-Langstrumpf-Lied, Eine Insel mit zwei Bergen und Jingle Bells.

Wann übst du am liebsten?

Manchmal vor der Schule, jedoch meistens abends.

An welchem Platz in eurer Wohnung spielst du am liebsten?

Im Wohnzimmer, da steht mein Notenständer und da klingt meine Gitarre auch am besten.

Vielen Dank, Tristan!



Foto: Stefanie Göbels

Elise Kliesow (14) ist zweifache Bundespreisträgerin im Wettbewerb „Jugend musiziert“ und begeisterte Mitwirkende in Produktionen der Deutschen Oper am Rhein.

Elise Carlotta Kliesow wurde am 1. Oktober 2005 geboren und besucht das St.-Ursula-Gymnasium. Seit ihrem dritten Lebensjahr singt sie im Chor, zunächst an der staatlichen Jugendmusikschule in Hamburg. Durch den Umzug ihrer Familie nach Düsseldorf kam sie an die CSM und belegt dort seit ihrem vierten Lebensjahr die Fächer Musikalische Früherziehung, Kinderchor und später auch Klavier und Querflöte, aber vor allem sang sie lange Zeit im Kinderchor bei Justine Wanat. Seit 2015 singt sie im Jugend- und Opernchor der Akademie für Chor und Musiktheater, der auch von Justine Wanat geleitet wird. An der CSM erhält sie seit 2017 Gesangunterricht bei Rainer Templin. Sie konzertierte bereits mehrfach solistisch in öffentlichen Konzerten in der Tonhalle und der Deutschen Oper am Rhein (*die kleine Tosca*).

Welche Musik hörst Du gern?

Ich höre gern Pop, zum Beispiel Adele, Dua Lipa oder Lady Gaga. Am liebsten aber höre und singe ich Kunstlieder und Arien. Ich liebe das *Duo des fleurs* von Léo Delibes.

Wo hast du dein Instrument zum ersten Mal gehört? Warum hast du es gewählt?

Mein Hauptinstrument ist meine Stimme. Meine Mutter hat viel mit uns gesungen und ich kann mir ein Leben ohne Singen überhaupt nicht mehr vorstellen. Ich liebe aber auch die Querflöte, die ich zu meiner Kommunion bekommen habe.

Wer ist ein musikalisches Vorbild für dich?

Mein allergrößtes Vorbild war Montserrat Caballé. Aber auch die Sopranistin Morenike Fadayomi, an deren Seite ich drei Spielzeiten lang die Kleine Tosca in der Düsseldorfer Oper singen durfte.

Welches Stück willst du unbedingt singen können?

Ich möchte einmal die Arie der *Königin der Nacht* aus der Oper *Die Zauberflöte* so singen können wie Dimitra Kotidou vom *Jungen Opernstudio*.

Wann übst du am liebsten?

Neben meinem Chor und den Gesangsstunden setze ich mich abends oft auf mein Bett und lerne die Texte der Lieder, die ich aktuell singe. Ich höre auf YouTube die Melodien an oder die Mitschnitte von Proben und markiere in den Noten die Atempausen und schwierigen Stellen. Querflöte spiele ich gern im Wohnzimmer.

Vielen Dank, Elise!





56. „Jugend musiziert“ 2019

Ein Projekt des Deutschen Musikrates
Schirmherrschaft: Der Bundespräsident

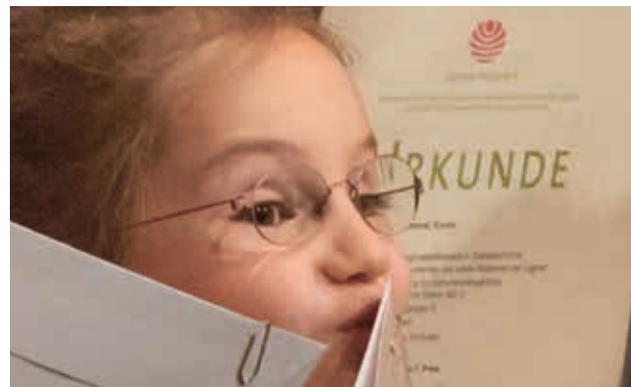
„Jugend musiziert“ ist der erste und größte Jugendwettbewerb Deutschlands. Er ist jedes Jahr die Bühne für zehntausende junge musikbegeisterte Menschen, die ihr Können zeigen und sich einer Fachjury stellen. Neben dem musikalischen Wettstreit stellt „Jugend musiziert“ eine besondere künstlerische Herausforderung durch die erforderliche intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Epochen dar. Dies fördert die weitere Entwicklung der jungen Künstlerinnen und Künstler. Mitmachen dürfen alle Kinder und Jugendliche in Deutschland, die nicht in einer musikalischen Berufsausbildung oder -praxis stehen.

Die Ziele einer Wettbewerbsteilnahme können höchst unterschiedlich ausfallen. Einige Teilnehmende nutzen „Jugend musiziert“ als Baustein ihrer Vorbereitung auf ein Musikstudium, die meisten jungen Musikerinnen und Musiker verfolgen dieses Ziel jedoch nicht. Sie sehen den Wettbewerb als Ansporn und Bereicherung ihres persönlichen musikalischen Werdegangs. Mit anderen Worten: Der eigentliche Wert der Teilnahme so vieler junger Menschen am Wettbewerb liegt in der Anstrengung und Anregung auf dem Weg dorthin, in der Begegnung zwischen Menschen und mit Musik sowie in der Chance, dabei auch kompetent beurteilt und beraten zu werden.

Die Altersgruppen (AG) für 2019:

- AG Ia: geb. 2011 und später
nur Regionalwettbewerb
- AG Ib: geb. 2009, 2010
- AG II: geb. 2007, 2008
- AG III: geb. 2005, 2006
- AG IV: geb. 2003, 2004
- AG V: geb. 2001, 2002
- AG VI: geb. 1998–2000
- AG VII: geb. 1992–1997
(nur Sängerinnen und Sänger sowie Organistinnen und Organisten)

Die AG Ia und Ib musizieren nur im Regionalwettbewerb, AG II nur bis zum Landeswettbewerb und alle anderen bis zum Bundeswettbewerb. Die AG VII gilt nur für Sängerinnen und Sänger und Organistinnen und Organisten. In altersgemischten Ensembles wird das Durchschnittsalter errechnet.



So funktioniert der Wettbewerb:

Alle Teilnehmende werden nach Punkten bewertet.

Regionalwettbewerbe (bundesweit: 140; NRW: 24)

Bund: 15.751 Teilnehmende, davon in NRW 2.621

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25–23 (WL)	20–17	16–13

Die bestplatzierten Leistungen ab Altersgruppe (AG) II wurden zum jeweiligen Landeswettbewerb entsandt (WL).

Landeswettbewerbe (19)

7.375 Teilnehmende, davon in NRW: 1.013

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25–23 (WL)	22–20	19–17

Die ersten Landespreisträgerinnen und -preisträger ab AG III wurden zum Bundeswettbewerb weitergeleitet (WL).

Bundeswettbewerb

2.870 Teilnehmende, davon 354 aus NRW

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25, 24	23, 22	21, 20

Auf allen drei Ebenen werden Preise und Urkunden vergeben. Die erreichte Punktzahl und der dazugeordnete Preis oder das Prädikat orientieren sich an der Leistungsvorstellung der jeweiligen Wettbewerbsebene.



Oberbürgermeister Thomas Geisel überreicht die Urkunden an Amerie Schlösser und Hannah Breiler.

Der Regionalwettbewerb Düsseldorf

In diesem Jahr nahmen vom 25. bis 28. Januar im Kammermusiksaal und im Udo-van-Meeteren-Saal der CSM 143 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer teil. Sabine Zogbaum hatte alles wie immer bestens organisiert. Jurorinnen und Juroren bewerteten in kleinen Teams die vorgetragenen Leistungen. Die Ergebnisse im Einzelnen finden Sie auf den nächsten Seiten. Zum letzten Mal war Peter Haseley, Leiter der Clara-Schumann-Musikschule, auch Leiter des Regional- sowie des Landeswettbewerbs NRW.

Das Abschlusskonzert der Preisträgerinnen und Preisträger mit der feierlichen persönlichen Überreichung der Urkunden fand am 24. Februar 2019 im Robert-Schumann-Saal statt. Die Begrüßung übernahm Thomas Geisel, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Ergebnisse des Regionalwettbewerbs

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Solo: Streichinstrumente

Violine

Kategorie	Schülerin/Schüler	Lehrkraft	Punkte	Preis
Ia	Zijin Liu	Stefan Federer	21	1.
	Lotta Wengler	Anne Monika Sommer-Bloch	20	2.
	Hugo Arce-Kwon	Stefan Federer	20	2.
	Anne-Sophie Gravenhorst	Stefan Federer	19	2.
II	Lia Sautter	Merve Bianca Sorgente	19	2.
	Fiona Wu	Maurice Maurer	22	1.
V	Melissanthi-Sarah Goutopoulou	Maurice Maurer	23	1. WL

Violoncello

Kategorie	Schülerin/Schüler	Lehrkraft	Punkte	Preis
Ia	Tian Medam	Katharina Ullrich	24	1.
	Hannah Kirschning	Katharina Ullrich	24	1.
	Franka Bokuniewicz	Isabelle Exbrayat-Jean	24	1.
	Paul Siebert	Katharina Ullrich	24	1.
II	Fabian Johannes Strnad	Katharina Ullrich	24	1.
	Romy Maria Braunfels	Barbara Zimmermann-Keßler	24	1. WL
III	Helene Lohmann	Isabelle Exbrayat-Jean	24	1. WL
	Vera Jahnecke	Katharina Ullrich	22	1.
IV	Oliver Jahnecke	Gabriele Preuß	21	1.
	Klavierbegleitung			
II	Nando Medam	Katharina Ullrich	21	1.
	Hanna Urlich	Katharina Ullrich	22	1.
IV	Amelie Fehler	Isabelle Exbrayat-Jean	25	1. WL

Kontrabass

Kategorie	Schülerin/Schüler	Lehrkraft	Punkte	Preis
Ib	Timon Gölz	Jürgen Michel	22	1.
II	Laura Emilia Wunderlich	Jürgen Michel	22	1.
III	Pola Hochapfel	Jürgen Michel	25	1. WL
III	Emilia Philippa Schulte	Jürgen Michel	24	1. WL
IV	Henriette Bahr	Jürgen Michel	25	1. WL
IV	Karlotta Maczewski	Jürgen Michel	20	2.
V	Luca Kleeberg	Jürgen Michel	25	1. WL
V	Kaspar Nowak	Jürgen Michel	17	2.

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Gesang (Pop)

III	Qianxun Liu	Bernd Kämmerling	18	2.
V	Laura Eckhardt	Lena-Maria Kramer	24	1. WL

Akkordeon

Ia	Urs Frederik Wunderlich	Edwin Buchholz	21	1.
III	Alvar Nik Adler	Edwin Buchholz	24	1. WL
III	Michael Kordon	Edwin Buchholz	21	1.
III	Laurin Stieber	Edwin Buchholz	20	2.
IV	Natalie Kordon	Edwin Buchholz	24	1. WL

Mallets

IV	Lukas Urlich	Mathias Haus	24	1. WL
IV	Natalie Kordon	Mathias Haus	23	1. WL

Fanny Beck





Musikalien Fratz

DAS Fachgeschäft für Noten
und Musikbücher in Düsseldorf

- Noten und Musikbücher
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten auf Anfrage

Kaiserstraße 21
Tel.: 0211 - 493 03 13
E-Mail: musikalienfratz@gmx.de

Düsseldorf

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Ensemblewertung

Klavier + 1 Holzblasinstrument

II	Victoria Şucceană Lorenz Bæhring	Ingmar Schwindt	Klavier	24	1.	WL
		Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette			
II	Blanca Megyeri	Piroska Horvath- Schotenröhr	Klavier	23	1.	WL
		Meret Wichelhaus	Oboe			
	Daniel Ding	Alexander Kolodochka	Klavier			
	Simon Geisel	Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette			
	Katerina Semerdjieva Marlene Fleuren	Kyoko Sawano	Klavier	20	2.	
		Erich Leininger	Klarinette			
III	Katharina Anisimova Vincent Şucceană	Piroska Horvath- Schotenröhr	Klavier	25	1.	WL
		Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette			
	Evan Jilzov Philip Leu	Peter Haseley Christof Hilger	Klavier Klarinette			
III	Beniko Döhler	Piroska Horvath- Schotenröhr	Klavier	23	1.	WL
		Emilia Gaus	Dr. Diethelm Zuckmantel			
	Evan Jilzov Fanny Beck	Peter Haseley Christof Hilger	Klavier Klarinette	23	1.	WL
	Akushia Dominique Hagan Amelie Behrendt	Aloisius Groß extern	Klavier Saxophon	23	1.	WL
	Daniel Thogmartin	Piroska Horvath- Schotenröhr	Klavier	22	1.	
	Alvin Nguyen	Dietmar Stracke	Oboe			
IV	Mona Masuyama	Piroska Horvath- Schotenröhr	Klavier-	25	1.	WL
		Malte Jansen	extern			

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Gitarrenduo

II	Joel Jung Pandey Lisa Schneider	Eduardo Inestal	Gitarre	23	1.	WL
		Eduardo Inestal	Gitarre			
	Carlotta Seifert Christina Meurer	Andreas Koch Andreas Koch	Gitarre Gitarre	22	1.	
III	Greta Kasimirowicz	Eduardo Inestal	Gitarre	24	1.	WL
	Andreas Spektorov	Eduardo Inestal	Gitarre			
V	Ares Gnauk Xaver Bodenstein	Eduardo Inestal Eduardo Inestal	Gitarre Gitarre	24	1.	WL

Zupfinstrumente Duo, Trio, Quartett, Quintett

II	Amelie Korff Theodor Lange Clara Poguntke	Julianne Ebener	Mandoline	23	1.	WL
		Julianne Ebener Raffael Sabouni	Mandoline Gitarre			
IV	Antonia Korff Felix Kesler Elena Cuppone Ares Gnauk	Julianne Ebener	Mandoline	25	1.	WL
		Julianne Ebener Julianne Ebener Eduardo Inestal	Mandoline Mandoline Gitarre			

Vokal-Ensemble: 2 Gesangsstimmen

III	Elise Kliesow Toni Sigfridsson	Rainer Templin	Gesang	24	1.	WL
		Justine Wanat	Gesang			

Daniel Thogmartin





Ergebnisse des Landeswettbewerbs NRW 6. bis 10. März in Köln

Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

Solo: Streichinstrumente

Violine

V	Melissanthi-Sarah Goutopoulou	Maurice Maurer	20	2.
---	----------------------------------	----------------	----	----

Violoncello

II	Romy Maria Braunfels	Barbara Zimmermann-Keßler	23	1.
	Helene Lohmann	Isabelle Exbrayat-Jean	20	2.
IV	Amelie Fehler	Isabelle Exbrayat-Jean	23	1. WL

Kontrabass

III	Emilia Philippa Schulte	Jürgen Michel	21	2.
	Pola Hochapfel	Jürgen Michel	20	2.
IV	Henriette Bahr	Jürgen Michel	20	2.
V	Luca Kleeberg	Jürgen Michel	19	3.

Gesang (Pop)

V	Laura Eckhardt	Lena-Maria Kramer	25	1. WL
---	----------------	-------------------	----	-------

Akkordeon

IV	Natalie Kordon	Edwin Buchholz	24	1. WL
----	----------------	----------------	----	-------

Mallets

IV	Lukas Urich	Mathias Haus	22	2.
IV	Natalie Kordon	Mathias Haus	23	1. WL

Amelie Fehler



Luca Kleeberg

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Ensemblewertung

Klavier + 1 Holzblasinstrument

II	Victoria Şucleană	Ingmar Schwindt	Klavier	22	2.
	Lorenz Baehring	Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette		
III	Katharina Anisimova	Piroska Horvath-Schotenröhr	Klavier	24	1.
	Vincent Şucleană	Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette		
	Evan Jilzov	Peter Haseley	Klavier	24	1.
	Philip Leu	Christof Hilger	Klarinette		
	Beniko Döhler	Piroska Horvath-Schotenröhr	Klavier	22	2.
	Emilia Gaus	Dr. Diethelm Zuckmantel	Klarinette		
	Evan Jilzov	Peter Haseley	Klavier	21	2.
	Fanny Beck	Christof Hilger	Klarinette		
IV	Akushia Dominique Hagan	Aloisius Groß extern	Klavier	21	2.
	Amelie Behrendt		Saxophon		
IV	Mona Masuyama	Piroska Horvath-Schotenröhr	Klavier	25	1.
	Malte Jansen	extern	Klarinette		

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Gitarrenduo

II	Joel Jung Pandey	Eduardo Inestal	Gitarre	21	2.
	Lisa Schneider	Eduardo Inestal	Gitarre		
III	Greta Kasimirowicz	Eduardo Inestal	Gitarre	17	3.
	Andreas Spektorov	Eduardo Inestal	Gitarre		

Zupfinstrumente Duo, Trio, Quartett, Quintett

II	Amelie Korff	Julianne Ebener	Mandoline	22	2
	Theodor Lange	Julianne Ebener	Mandoline		
	Clara Poguntke	Raffael Sabouni	Gitarre		
IV	Antonia Korff	Julianne Ebener	Mandoline	24	1.
	Felix Kesler	Julianne Ebener	Mandoline		
	Elena Cuppone	Julianne Ebener	Mandoline		
	Ares Gnauk	Eduardo Inestal	Gitarre		

Vokal-Ensemble: 2 Gesangsstimmen

III	Elise Kliesow	Rainer Templin	Gesang	24	1.
	Toni Sigfridsson	Justine Wanat	Gesang		



Mona Masuyama

Malte Jansen

Natalie Kordon



Ergebnisse des Bundeswettbewerbs 6. bis 13. Juni in Halle/Saale

Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

Solo: Streichinstrumente

Violoncello

IV Amelie Fehler | Isabelle Exbrayat-Jean | 23 | 2.

Gesang (Pop)

V Laura Eckhardt | Lena-Maria Kramer | 24 | 1.

Akkordeon

IV Natalie Kordon | Edwin Buchholz | verhindert

Mallets

IV Natalie Kordon | Mathias Haus | verhindert

Laura Eckhardt

Elise Kliesow

Toni Sigfriedsson

Schülerin/Schüler Lehrkraft Instrument Punkte Preis

Ensemblewertung

Klavier + 1 Holzblasinstrument

III Katharina Anisimova Vincent Şucleană	Piroska Horvath-Schotenröhr Dr. Diethelm Zuckmantel	Klavier Klarinette	24	1.
---	--	-----------------------	----	----

Evan Jilzov Philip Leu	Peter Haseley Christof Hilger	Klavier Klarinette	24	1.
---------------------------	----------------------------------	-----------------------	----	----

IV Mona Masuyama Malte Jansen	Piroska Horvath-Schotenröhr extern	Klavier Klarinette	21	3.
----------------------------------	---------------------------------------	-----------------------	----	----

Zupfinstrumente Duo, Trio, Quartett, Quintett

IV Antonia Korff Felix Kesler Elena Cuppone Ares Gnauk	Julianne Ebener Julianne Ebener Julianne Ebener Eduardo Inestal	Mandoline Mandoline Mandoline Gitarre	21	3.
---	--	--	----	----

Vokal-Ensemble: 2 Gesangsstimmen

III Elise Kliesow Toni Sigfriedsson	Rainer Templin Justine Wanat	Gesang Gesang	22	2.
--	---------------------------------	------------------	----	----



||: Vincent Şucleană, Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“

Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb.

Vincent Şucleană (14) aus der Klasse von Diethelm Zuckmantel kam als 1. Preisträger des Bundeswettbewerbs "Jugend musiziert" erfolgreich aus Halle zurück.

Meine Duo-Partnerin Katharina Anisimova und ich haben die ersten beiden Hürden des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ geschafft! Auch wenn die Freude groß ist, richtet sich der Fokus bereits nach vorne: auf den Bundeswettbewerb in Halle an der Saale! Also geht es mit den Proben sofort weiter. Wir möchten uns immer noch steigern, denn die nationale Konkurrenz ist riesig. Es gibt zahlreiche Extraproben, wir besuchen uns gegenseitig im jeweiligen Musikunterricht. Es bleibt bis drei Wochen vor dem Wettbewerb höchst spannend, denn wir erfahren erst Mitte Mai, an welchem Tag wir auftreten: Am 7. Juni sind wir dran, endlich!

Ein Tag vor unserer Wertung geht es Richtung Halle. Dort wird man im „Jugend musiziert“-Hauptquartier, wo man sich anmelden muss, herzlich begrüßt, fängt an Wettbewerbsluft zu schnuppern, die Nervosität steigt und die Lust am Spielen auch. Nachdem ich meine Willkommensgeschenke (eine rote Messenger-Tasche mit „Jugend musiziert“-Logo, das diesjährige Programm und ein Säckchen hallesches Salz) entgegennehme und anschließend einen Proberaum für den nächsten Vormittag reserviere, geht es ins Hotel.

Am gleichen Abend schlendern wir durch die schöne Altstadt, vorbei an der Marktkirche am Marktplatz (auf dem Live Musik gespielt wird) sowie am Händel-Geburtshaus, und erkunden gleich die Orte, wo wir proben oder spielen werden. Auf der Straße erkennen wir viele Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die alle mit der roten Messenger-Tasche unterwegs sind.

Nach einer erholsamen Nacht spüre ich kurz nach dem Frühstück, wie die Aufregung in mir hochsteigt.

Inzwischen sind Katharinas Klavierlehrerin Frau Horvath-Schotenröhr und mein Lehrer Herr Zuckmantel in Halle eingetroffen, deren Anwesenheit uns Mut und Sicherheit für den Auftritt gibt. Nach einer kurzen, nur 5-minütigen (!) Akustikprobe im Wertungssaal und einer 40-minütigen Einspielprobe treten wir in den wunderschönen Saal. Für unseren Auftritt, den wir in vollen Zügen genießen, ernten wir viel Applaus. In der Altersgruppe III treten 58 Duos mit der Besetzung Klavier und ein Holzblasinstrument auf.

Vier Tage lang wird gespielt und gewertet. Deshalb müssen wir bis zum darauffolgenden Dienstag warten, bis wir die Ergebnisse erfahren, eine wahre Geduldsprobe! Frau Horvath, die noch bis zur Verkündung in Halle ist, ruft mich an und teilt mir das großartige Ergebnis mit! Ich freue mich und feiere mit meiner Familie. Aber ich vergesse nicht: Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb ...





16. Gerd-Högener-Preis 2019

Das Vermächtnis des Düsseldorfer Oberstadtdirektors Gerd Högener, Amtszeit 1976–1987, trägt jährlich Früchte

Altergruppe I

alle Schülerinnen und Schüler, die am 30. April nicht älter als 13 Jahre waren

Name	Instrument	Punkte	Platz	Preis
Alicia Holz	Klavier	24	1.	200 Euro
Daniel Thogmartin	Klavier	24	1.	200 Euro
Andreas Spektorov	Gitarre	23	2.	150 Euro
Fanny Beck	Klarinette	22	3.	100 Euro
Evan Jilzov (*2006)	Klavierbegleitung			
Sofia Topaler	Klavier	22	3.	100 Euro

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Lorenz Baehring	Klarinette	21		
Viktoria Şucheană	Klavierbegleitung			
Zofia Bokuniewicz	Querflöte	21		
Justana Bokuniewicz (E)	Klavierbegleitung			
Simon Geisel	Klarinette	21		
Alexander Kolodochka (E)	Klavierbegleitung			
Elise Carlotta Kliesow	Gesang	21		
Justine Wanat (E)	Klavierbegleitung			
Nina Kunizyna	Gitarre	21		
Joel Jung Pandey	Gitarre	21		
Joella-Nicole Pliev	Klavier	21		
Carola Sarah Strnad	Querflöte	21		
Yukiko Fujieda (E)	Klavierbegleitung			
Raimund Harbecke	Klavier	20		
Tonja Reppegather	Querflöte	20		
Veronika Deuter (E)	Klavierbegleitung			
Lisa Schneider	Gitarre	20		

Mit gutem Erfolg teilgenommen

Darian Patz	Gitarre	19		
Momoka Tanine	Klarinette	19		
Yoshimi Yamamoto (E)	Klavierbegleitung			
Kian Kurter	Gitarre	18		

Die Jury: Diana Erdem, Thomas Volkenstein, Susanna Kadzhoyan, Karl-Heinz Wehnert-Bögner

Bei den Wertungsspielen traten insgesamt 30 junge Musikerinnen und Musiker an. Getragen wird der Wettbewerb vom Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. sowie von Kultur am Rhein (Düsseldorfer Volksbühne e. V.). Es standen 2.150 Euro an Preisgeldern zur Verfügung. Beim Abschlusskonzert am 19. Mai dankte Michael Bremen, Vorsitzender des Fördervereins, allen Beteiligten. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

„Mit dem 16. Gerd-Högener-Wettbewerb für junge Musikerinnen und Musiker ehren wir den der Kunst und Kultur zugewandten ehemaligen Düsseldorfer Stadtdirektor Gerd Högener. Der Verein der Freunde und Förderer unterstützt die Clara-Schumann-Musikschule durch die Anschaffung von Instrumenten, die Finanzierung von Projekten und Reisen (wie etwa jüngst den Austausch mit Düsseldorfs Partnerstadt Haifa) sowie besondere Fortbildungs- und Meisterkurse und nicht zuletzt diesen Gerd-Högener-Wettbewerb.

Heute steht jedoch ihr, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs, im Mittelpunkt. Alleine durch eure Teilnahme habt ihr Großes geschaffen, auf das ihr stolz sein könnt, und bereits gewonnen. Alle Wertungen haben ein außerordentliches Niveau gezeigt. Mit eurer Teilnahme habt ihr nicht nur vorgespielt, sondern uns einen Teil eurer Persönlichkeit eröffnet, nämlich eure Sichtweise auf die Musik. Ich spreche zu euch, weil Musik mir ein Leben lang Herzensanliegen war und ist. Sie verlangt euch viel ab: immer wieder Zeit zum konzentrierten Üben, weil es ohne techni-



oben: Natalie Kordon, unten: Vincent Şucheană

Altergruppe II

alle Schülerinnen und Schüler, die nach dem 30. April 1999 geboren wurden

Name	Instrument	Punkte	Platz	Preis
Natalie Kordon	Mallets	25	1.	300 Euro
Vincent Şucheană	Klarinette	25	1.	300 Euro
Alexander Kolodochka (E)	Klavierbegleitung			
Lukas Urich	Mallets	24	2.	250 Euro
Lilian Gau	Klavier	23	3.	150 Euro

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Ares Gnauk	Gitarre	22		
Kevin Hunder-Conolly	Klavier	20		
Marc Leon Golkov	Klavier	19		

Mit gutem Erfolg teilgenommen

Alin Rana Erdogan	Klavier	17		
Nina Zielinski	Gitarre	15		

Die Jury: Susanne Hilker-Kohl, Udo Falkner, Sabine Kube

sche Fähigkeiten nicht geht, und vieles mehr. Aber es lohnt sich! Musik ist eines der schönsten Dinge der Welt. Sie ist die Sprache des Friedens, für die noch kein Krieg vom Zaun gebrochen wurde. Musik öffnet euch auf eurem späteren Lebensweg stets Tür und Tor zu anderen Menschen, egal, wohin es euch verschlägt. Daher: erinnert euch hieran, wenn sich der Erfolg beim Üben nicht gleich einstellt. Verzagt nicht, sondern bleibt bei der Musik. Sie ist eine großartige Chance in eurem Leben. Allen, den Lehrkräften und Eltern für die geleistete Arbeit und Unterstützung, der Clara-Schumann-Musikschule für die umsichtige Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbs, spreche ich meinen herzlichen Dank aus."



September

Sa., 14. September, 11 – 17 Uhr

Marktplatz und NRW Forum

Tag der Bildung

- Marktplatz, 11 – 16 Uhr

MusicDigital Garage-Band

Musik machen am Tablet

- NRW Forum, 11 – 15 Uhr

soniclink

interaktive Klanginstallation

- NRW Forum, 17 Uhr

MusicDigital & LennéRoboDancers

Kinder der *Grundschule Lennéstraße*
tanzen zu ihren elektronischen Kompositionen
Koordination: Julianne Ebener

So., 15. September, 11 Uhr

Pavillon im Hofgarten

Jazzwalk 4.0

CSM *Big Band*, Leitung: Romano Schubert,
feat. Sabine Kühlic
Veranstalter: Düsseldorf Tourismus GmbH

Do., 26. September, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
zeigen ihr musikalisches Können
Koordination: Rainer Templin



Fr., 27. September, 19 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Große Klaviermusik – Gesprächskonzert mit Prof. Till Engel

Zum 100-jährigen Jubiläum der VHS

Till Engel, international konzertierender Pianist und
Professor für Klavier an der *Folkwang Universität
der Künste Essen/Duisburg*
Klavierwerke von Mozart, Beethoven, Schubert und
Ravel mit Werkeinführungen
Koordination: Aloisius Groß
Veranstalter: VHS in Kooperation mit der CSM

So., 29. September, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée
Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

So., 29. September, 13 Uhr

Theaterbar im Konzertzelt am Burgplatz

Jazzwalk 4.0

CSM *Big Band*, Leitung: Romano Schubert,
feat. Sabine Kühlich
Veranstalter: Düsseldorf Festival

So., 29. September, 16 Uhr

Humboldt-Gymnasium, Aula

Abschlusskonzert Guitaresque

Koordination: Andreas Stevens-Geenen

Oktober

So., 6. Oktober, 15 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Green Horns Big Band meets CSM Big Band

Leitung Romano Schubert

Do., 31. Oktober, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
zeigen ihr musikalisches Können

Koordination: Rainer Templin

November

So., 10. November, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

So., 17. November, 15.30 Uhr

Posener Straße 1, Düsseldorf-Eller

Konzert in Sankt Michael

Abschlusskonzert der diesjährigen Musikfreizeit,
finanziert durch das Benefiz-Konzert der *Inner-
Wheel-Clubs* am 24. März

Orchester der GGS Richardstraße und Chor der
GGG Gumbertstraße

Leitung: Andreas Gallmann, Ozan Uygur, Eva
Minwegen, Birgit Selle-Waldow, Sayena Mostaed,
Edith Langgartner (Lernwelt Musik) und Ulrike Eitel
(Singpause)

Koordination: Edith Langgartner

Do., 21. November, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
zeigen ihr musikalisches Können

Koordination: Rainer Templin

Sa., 23. November, 19.30 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Jahreskonzert des *Düsseldorfer Zupforchesters*

Leitung: Petra Tübben

Do., 28. November, 18.30 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal

Spooky & Groovy

Kooperationskonzert der *Band No. 1 & Greenhorns*
der Clara-Schumann-Musikschule und des
*Juniorblasorchesters des Annette-von-Droste-
Hülshoff-Gymnasiums*

Leitung: Simon Dudler, Dirk Grün,
Romano Schubert und Sebastian Schürger

Fr., 29. November, 17 Uhr

Theodor-Heuss-Schule, Lützenkircher Straße 2,
Aula

„Wir sagen euch an“

Schülerinnen und Schüler der Stadtbezirke 9 und
10 musizieren zum Advent

Koordination: Stefan Jumpertz

Fr., 29. November, 18.00 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Tastenspiele

Musik aus den Klavier-, Keyboard- und Akkordeon-
klassen

Koordination: Petra Cegla



Dezember

Di., 3. Dezember, 18 Uhr

Grundschule Fleher Straße 213, Aula

„Schmückt den Saal“!

Adventsmusik in Bezirk 3

Koordination: Claudia Fürst

Mi., 4. Dezember, 18.30 Uhr

Sankt-Franziskus-Grundschule,

Herchenbachstraße 2, Aula

Konzert zum Jahresende

Klassische und weihnachtliche Musik

Koordination: Bernhard Voelz

So., 8. Dezember, 16 Uhr

Kirche Zum Heiligen Kreuz, Düsseldorf-Rath

Benefizkonzert des Jugendblasorchesters (JBO)

unter der Schirmherrschaft von

Sylvia Pantel, MdB

Leitung: Diethelm Zuckmantel

So., 8. Dezember, 17 Uhr

Heidelberger Straße 42, Düsseldorf-Eller

Weihnachtskonzert im Schloss Eller

unter Mitwirkung von Schülerinnen und
Schülern der CSM

Koordination: Bernhard Voelz

Veranstalter: Arbeitskreis Kultur in Stadtbezirk 8

Mi., 11. Dezember, 18 Uhr

Bezirkszentrum 8, Bernburger Straße 44,

Musikraum 303

Santa Claus in 8

Schülerinnen und Schüler aus Bezirk 8 musizieren

Koordination: Bernhard Voelz

Fr., 13. Dezember, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Konzert im Advent

Musik aus allen Fachbereichen

Koordination: Petra Cegla



Fr., 13. Dezember, 19.30 Uhr

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 1

Teilnehmendenkonzert der VHS

Es musizieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
der VHS-Musikkurse

Koordination: Aloisius Groß

Eintritt frei

Veranstalter: VHS Düsseldorf

So., 15. Dezember, 11 Uhr

Antoniusheim, Kürtenstraße 160

Matinée des Jugendblasorchesters

Leitung: Diethelm Zuckmantel

in Verbindung mit dem Caritasverband Düsseldorf

So., 15. Dezember, 11 Uhr

Schloss Benrath, Kapelle

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath

Kammermusik-Matinée

Kostenfreie Eintrittskarten unter 0211 89-21903

Mo., 16. Dezember, 18 Uhr

Comeniusstraße 1, Kammermusiksaal

„Alle Jahre wieder“

Musik im Advent

Koordination: Claudia Fürst



Mi., 18. Dezember, 19.30 Uhr

VHS, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Raum 3.51

Dozentenkonzert der VHS

Koordination: Aloisius Groß

Eintritt: 5 Euro

Veranstalter: VHS Düsseldorf



Do., 19. Dezember, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können
Koordination: Rainer Templin

Januar

Fr., 17. Januar, 18 Uhr

Grundschule Beckbuschstraße 2, Aula

Klavier plus

Solistisch & kammermusikalisch
Koordination: Edwin A. Buchholz

Fr., 24. Januar, 18 Uhr

Musikschulzentrale, Udo-van-Meeteren-Saal und Kammermusiksaal

Generalproben „Jugend musiziert“

Schülerinnen und Schüler stellen ihr Wettbewerbsprogramm vor
Koordination: Petra Cegla

Do., 30. Januar, 20 Uhr

Musikschulzentrale, Kammermusiksaal

Junges Podium

Fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler zeigen ihr musikalisches Können
Koordination: Rainer Templin

Vorschau Februar



Jugend musiziert

Fr., 14. Februar, 18.30 Uhr

Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof

56. Regionalwettbewerb

„Jugend musiziert“

Abschlusskonzert mit Urkundenverleihung



REHBOCK pianos

100 Jahre Klaviererfahrung

Berliner Allee 34-36

40212 Düsseldorf

Tel.0211 - 86 78 800 * www.rehbock-pianos.de



**Entspannen
ist einfach.**



sskduesseldorf.de

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der im Einklang mit Ihren finanziellen Wünschen handelt. Damit am Ende alles stimmt.

Sprechen Sie mit uns. Wir hören Ihnen gerne zu!